

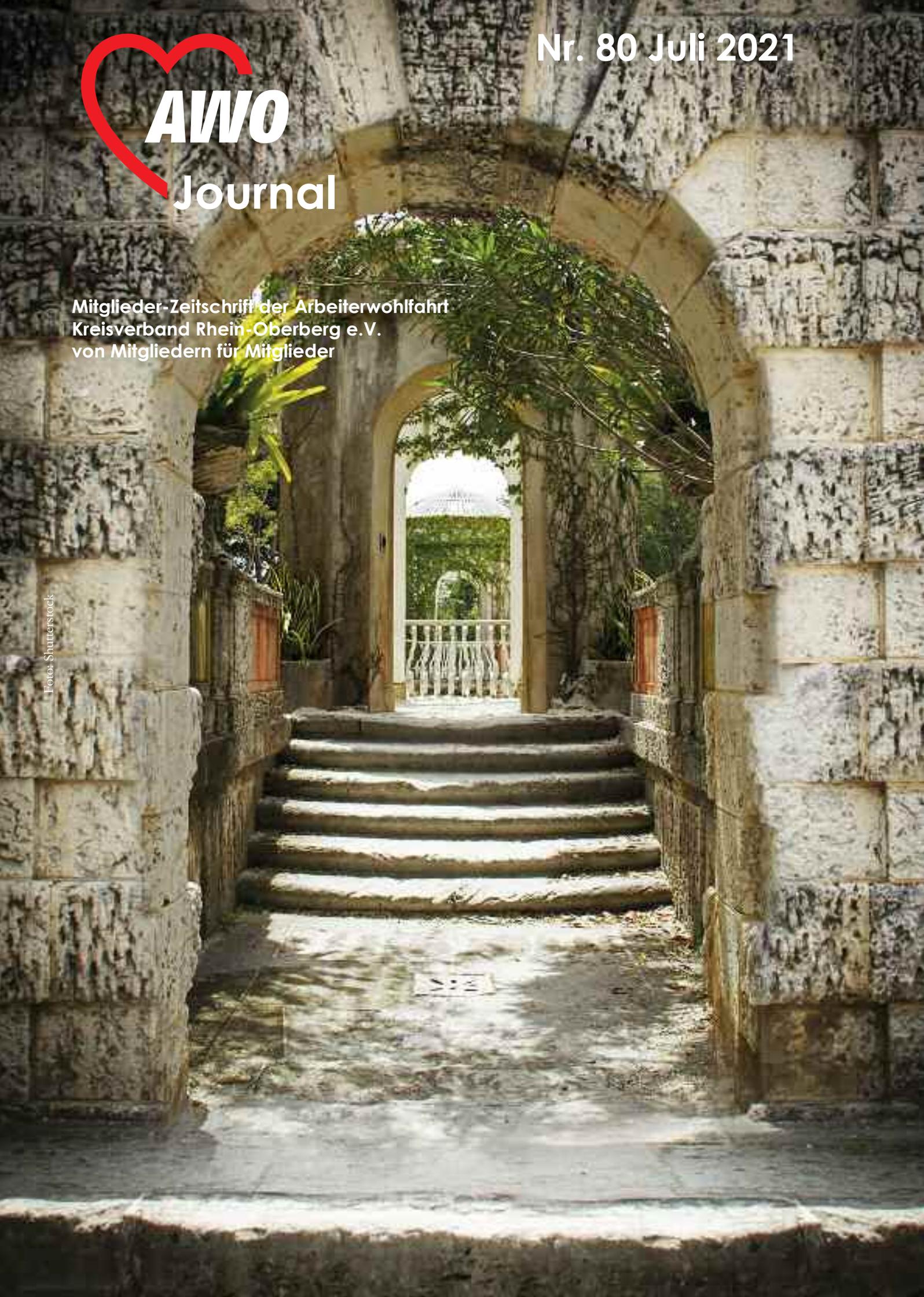
Nr. 80 Juli 2021



AWO
Journal

Mitglieder-Zeitschrift der Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.
von Mitgliedern für Mitglieder

Foto: Shutterstock



Partner des
Ehrenamtes in
der Region!

Ein Herz für die Gemeinschaft!

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

In unserer heutigen Zeit ist es so wichtig wie eh und je, dass Menschen sich gegenseitig unterstützen und mit Freude füreinander da sind. Die Förderung des Ehrenamtes, von Kultur, Sport und sozialem Handeln, hat bei der Volksbank Oberberg jahrzehntelange Tradition und bildet einen Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Rhein-Oberberg 3 - 15

Bundesverband 55 - 56

Aus den Ortsvereinen und Einrichtungen

Bergisch/Gladbach 17 - 20

Engelskirchen 22 - 23

Gummersbach 24 - 25

Hückeswagen 25

Leichlingen 26

Lindlar 28 - 29

Marienheide 30 - 32

Odenthal 34

Reichshof 34 - 38

Ründeroth 39 - 42

Waldbröl 43 - 48

Wiehl/Nümbrecht 49 - 52

Wipperfürth 53 - 54

Impressum 35

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:
27. August 2021

**RASSISMUSS
BEKÄMPFT
WERDEN!**

In eigener Sache

Liebe Mitglieder der AWO Rhein-Oberberg e.V., liebe Leserinnen und Leser,

leider wird unser vorliegendes AWO Journal überschattet vom traurigen, so schmerzhaften und plötzlichen Tod unserer so sehr geschätzten Geschäftsführerin Martina Gilles. Ich glaube sagen zu können, dass wir alle noch immer mehr oder weniger unter Schock stehen!

Dennoch glaube ich auch, dass es in Martinas Sinn wäre, wenn wir nach einer angemessenen Zeit des Trauerns, die wir uns alle nehmen sollten, wieder an unsere Arbeit gehen und so wie es Martina uns vorgelebt hat, empathisch, engagiert und den Menschen zugewandt, aber auch sehr professionell, so wie sie es Tag für Tag tun, weitermachen. (#wir machen weiter).

Das hätte Martina so gewollt!

Als Vorstand danken wir Ihnen, auch im Namen der Familie, für die zahlreichen, sehr wertschätzenden Beileidsbekundungen und Spenden für die Unterstützung des Studiums von Simon, ihrem so sehr geliebten Sohn. Ich/wir sind sehr dankbar, und auch hier glaube ich, dass es in Martinas Sinn wäre, Andreas Johnsen, ehemaliger Vorstandsvorsitzender und langjähriger Geschäftsführer des AWO Bezirksverbandes, für seine Bereitschaft, uns in dieser schweren Zeit als Interimgeschäftsführer zu unterstützen!

Wir werden gemeinsam versuchen, recht zeitnah eine*n gute*n Nachfolger*in für Martina zu finden!

Die vorliegende 80. Ausgabe des AWO Journals hat wieder zahlreiche, sehr unterschiedliche und sehr interessante Artikel aus den Einrichtungen und Ortsvereinen zum Inhalt, für die ich mich im Namen des Redaktionsteams ganz herzlich bedanke! Sie zeigen uns einmal mehr, wie vielfältig die AWO Rhein-Oberberg e.V. ist und auch, dass langsam, aber stetig wieder etwas „Normalität“ in unser aller Alltag zurückkehrt.

Jetzt kommt der Sommer mit vielen Lockerungen, aber bleiben sie bitte alle sehr vorsichtig, damit wir uns nach dem Sommer gesund und munter wiedersehen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch allen eine schöne, gesunde und erholsame Sommerzeit.

Eure



Kreisvorsitzende



AWO trauert um Martina Gilles

Ründeroth: Am 4. Mai 2021 ist unsere von allen geschätzte Kreisgeschäftsführerin der AWO Rhein-Oberberg e.V., Martina Gilles, plötzlich und völlig unerwartet von uns gegangen. Ihr viel zu früher Tod hat uns betroffen und bestürzt zurückgelassen. Vor Kurzem hatte sie noch ihren 50. Geburtstag im Kreise der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle feiern dürfen. Die AWO Rhein-Oberberg verliert ein Juwel – ihre Fachkompetenz, ihre Fähigkeiten, Mitarbeitende zu führen, ihre ansteckende Begeisterung und Leidenschaft für die AWO und ihr unermüdlicher Einsatz werden uns Ansporn und Vorbild bleiben.

Martina Gilles konnte auf eine facettenreiche Ausbildung zurückblicken. Ursprünglich aus dem Baden-Württembergischen stammend, absolvierte sie zunächst eine Ausbildung zur Erzieherin bei den Franziskanerinnen in Gengenbach. Ihr Lebensentwurf und ihre Entschlossenheit führten sie in ein Abendgymnasium, um im Anschluss Erziehungswissenschaften, Psychologie und Soziologie an der Uni Mainz zu studieren. Sie beendete ihr Studium in Berlin, engagierte sich ehrenamtlich bei der Caritas und brachte ihre Fachkompetenz beim Aufbau der Hilfen zur Erziehung ein. Ihre hervorragende Arbeit bei der Caritas in Berlin führte dazu, dass sie direkt nach ihrem Examen als Dienststellenleiterin eingesetzt wurde.

Neben ihrer Tätigkeit bei der Caritas, arbeitete sie im Personalwesen eines Verlages mit. Martina Gilles lagen jedoch die Bereiche Kinder, Jugend und Familie so sehr am Herzen, dass sie sich für dieses Tätigkeitsfeld entschied. Seit 2005 lebte Martina Gilles in verschiedenen Gemeinden im Oberbergischen, zuletzt in Gummersbach. 2006 arbeitete sie zunächst als Referentin im Fachbereich Kindertageseinrichtungen für den AWO Bezirksverband Mittelrhein in Köln und war dort u.a. auch für die Kreisverbände zuständig. Ebenso ergänzte sie in dieser Zeit ihr Fachwissen mit einem Studium der Betriebswirtschaftslehre.

2008 übernahm sie eine Stelle als Bereichsleiterin bei den Johannitern. Martina Gilles war wesentlich daran beteiligt, die Kindertagesstätten mitauszubauen und richtete unter anderem den ersten Waldkindergarten in der oberbergischen Region in Lindlar ein.

2010 trat Martina Gilles in den Dienst der AWO Rhein-Oberberg. In den ersten drei Jahren war sie Geschäftsbereichsleiterin für Kinder, Jugend und Familie und Beratungsdienste und übernahm die stellvertretende Geschäftsführung. Im Jahre 2013 wurde Martina Gilles zur Geschäftsführerin ernannt.

In ihrer Zeit beim Kreisverband initiierte sie neben der erfolgreichen Entwicklung des Bereichs der Kindertagesstätten, auch maßgeblich den Aufbau des Mehrgenerationenparks an der Agger. Dabei richtete der Kreisverband dort unter ihrer Leitung 2012 den ersten AWO Naturkindergarten im Oberbergischen ein. Der Mehrgenerationenpark und der Naturkindergarten lagen ihr ganz besonders am Herzen.

Die Karrierestationen und ihr Aufstieg prägten sie und verhalfen ihr dazu, diese hervorragende Führungspersönlichkeit zu sein. Der Rückblick verdeutlicht außerdem, welch großer Verlust ihr Tod auf geschäftlicher und persönlicher Ebene für den Kreisverband bedeutet.

Mit ihrer freundlichen, kollegialen und empathischen Art, die Basis der guten Arbeitsatmosphäre war, begeisterte Martina Gilles die Menschen. Mit Ihrer Herzlichkeit und Ehrlichkeit schuf sie Vertrauen. Sie war von allen hochgeschätzt und hinterlässt uns in großer Trauer, aber auch in dankbarer Erinnerung.

Unsere tiefe Anteilnahme gilt besonders ihrem Sohn Simon, ihrem Partner und allen Angehörigen. Wir werden sie stets in unseren Herzen behalten!



AWO Rhein-Oberberg stellt vor: Verein Flüchtlingshilfe Engelskirchen

Interview mit Christian Stiefelhagen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Engelskirchen: Anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus beteuert die Vorstandsvorsitzende der AWO Rhein-Oberberg Beate Ruland: „Für die AWO ist der Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus eine ureigene Aufgabe. Auf der Basis ihrer Grundsätze stellt sie sich gegen jede Sichtweise, die Menschen nicht als Individuen anerkennt und pauschal aufgrund einer tatsächlichen oder zugeschriebenen Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe diskriminiert. Dafür wird sie sich auch in Zukunft mit ganzer Kraft und im Verbund mit vielen anderen Organisationen aus der Zivilgesellschaft einsetzen“.

Im Rahmen der Aktionswochen wollen wir ein Zeichen gegen Rassismus setzen. In diesem Jahr haben wir neben verschiedenen Aktionen in den AWO Kindertagesstätten und dem AWO UFO Jugendkulturhaus ein Interview mit dem Leiter der Flüchtlingshilfe Engelskirchen, Christian Stiefelhagen, geführt. Bereits 2019 haben wir zum Internationalen Tag gegen Rassismus eine gemeinsame Veranstaltung organisiert. Mit dem Interview in diesem Jahr wollen wir noch einmal auf deren wichtige Arbeit vor Ort aufmerksam machen und verdeutlichen, dass die AWO Rhein-Oberberg das Engagement des Vereins unterstützt.

Wie ist Ihr Verein personell aufgestellt? Haben Sie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen?

Der Verein hat 56 Mitglieder, von denen ca. 20 aktiv in der Betreuung

der Flüchtlinge sind. Hauptamtliche Mitarbeiter*innen hat der Verein nicht; die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Engelskirchen ist ausgezeichnet.

Wie viele geflüchtete Menschen betreuen Sie zurzeit?

Wir betreuen zurzeit 186 Flüchtlinge, von denen etwa die Hälfte Kontakt zu Vereinsmitgliedern hat. Wir arbeiten mit den Menschen nicht nur im unmittelbaren Kontakt, sondern betreiben außerdem ein Lager mit Textilien und Möbeln sowie eine Fahrradwerkstatt. In der letzten Woche haben wir 9 Flüchtlinge aus einem griechischen Lager zugewiesen bekommen, die zum Teil erheblich traumatisiert sind.

Welche Angebote zur Integrationsförderung gibt es? Was ist für Sie dabei besonders wichtig?

Deutschkurse werden zusammen mit der VHS durchgeführt, eine Hausaufgabenhilfe durch pensionierten Lehrer*innen findet im Ankommens-treff in den Räumen der evangelischen Kirche statt, alle 14 Tage findet sonntags in der AWO am Aggerstrand ein gemeinsames Kaffeetrinken der Bürger*innen von Runderoth und den Flüchtlingen statt. Darüber hinaus gibt es einen Fahrdienst zur Vorratskammer Runderoth.

Einmal im Jahr gibt es das inzwischen schon traditionelle Treffen unter dem Motto „Engelskirchen lernt sich kennen“. Dabei kochen die Flüchtlinge für die Bürger*innen. Daneben gibt es zu Weihnachten einen Gottesdienst in der katholischen Kirche in Runderoth mit einem Frühstück für

alle. Besonders wichtig sind der persönliche Kontakt und die Nähe zu den zu betreuenden Personen. Dies alles machen wir, wenn keine Corona-Beschränkungen vorliegen.

Wie wird der Kontakt seit der Corona-Pandemie aufrechterhalten? Finden Sprachkurse, Austausch etc. nun digital statt? Was sind besondere Herausforderungen für Ihre Arbeit seit Beginn der Pandemie?

Der persönliche Kontakt hat durch die Pandemie schon gelitten. Gemeinschaftsveranstaltungen fallen völlig aus. Digitale Veranstaltungen mit den Flüchtlingen finden nicht statt. Es mangelt da oft an technischen Mitteln, überfordert aber auch den Verein. Es ist allerdings weitestgehend gelungen, Schüler und Schülerinnen so auszustatten, dass sie am Homeschooling teilnehmen können. Es ist schon komplex, mit allen Aktiven Vorstandssitzungen und Betreuer-treffen mit der notwendigen Qualität innerhalb des Vereins zu organisieren.

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Integrationsarbeit gemacht (positive/negative)?

Neben dem Deutschunterricht ist die Bewältigung des täglichen Lebens zurzeit Schwerpunkt. Das bedeutet die Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen sowie das Fertigen von Schreiben und Anträgen. Die Erfahrungen sind äußerst positiv. Die Menschen sind sehr dankbar. Trotzdem gibt es immer wieder einzelne Ausreißer*innen, deren Interesse an Integration unter ihrem mangelnden eigenen Engagement leidet. Insgesamt gibt es eine große Bereitschaft,



Christian Stiefelbagen

einen Weg in unsere Gesellschaft zu finden. Abkapselungen sind kaum zu beobachten.

Erhalten Sie langfristig Rückmeldungen von den Menschen? Über welche Zeiträume stehen Sie in Kontakt?

Eigentlich reißt der Kontakt zu den Personen, die ich als integriert bezeichnen würde, dann doch schnell ab. Sie betrachten sich als wertige Mitglieder dieser Gesellschaft und haben sehr schnell verstanden, wie diese Gesellschaft tickt. Einige sind in Ausbildung, beziehungsweise im Beruf, Kinder in den Kitas, die Jugendlichen in den Schulen und gehen neue Beziehungen ein. Das ist ja auch natürlich so. Der engste Kontakt ist in den ersten sechs Monaten des Aufenthaltes in Engelskir-

chen. Dann verliert sich das bei den meisten spürbar. Natürlich sind mit der Zeit auch Freundschaften entstanden und so gibt es auch eine Reihe von Personen, die immer mal wieder vorbeikommen.

Sprechen die geflüchteten Menschen über Erfahrungen mit Rassismus in Deutschland? Wie denken sie über Stereotype?

Seltsamerweise sprechen die Menschen ganz selten über ihre Erfahrungen mit Rassismus. Das mag vielleicht auch daran liegen, dass niemand negativ auffallen möchte. Bei Nachfrage fühlen sie sich gut behandelt, mit Ausnahme einiger junger Flüchtlinge. Das mag durchaus an einem nicht immer angepassten Verhalten liegen. Insgesamt sehe ich keinen offenen, die Betroffenen unmittelbar angehenden, Rassismus in Engelskirchen. Einzelne im Ort bekannte Querdenker fallen aber auch hier auf. Wir haben darüber hinaus den glücklichen Umstand, dass der Bürgermeister sich um die Integration kümmert. So haben beim letzten Gemeindeempfang Flüchtlinge auf eigenen Wunsch das Catering mit selbst zubereiteten landesüblichen Speisen und den Service mit Getränken übernommen. Hier gab es für viele Bürger*innen einen erstmaligen

Kontakt mit geflüchteten Menschen. Das war ein regelrechter Befreiungsschlag gegenüber einigen Vorurteilen und wirkt bis heute nach.

Wie kann man Ihrer Meinung nach Rassismus im Alltag bekämpfen?

Man kann dem Rassismus im Alltag aus meiner Sicht nur begegnen, wenn man mutig und deutlich Stellung bezieht. Das ist manchmal nicht einfach, hat aber nach meiner Erfahrung nach meistens sehr schnell Unterstützer*innen zur Folge, die dann auch den Mut haben, sich entsprechend zu positionieren. Bei diesem Thema ist der oft gebrauchte Begriff „klare Kante“ sehr angebracht.

Wie kann man Ihre Arbeit unterstützen?

Wir suchen nach wie vor Betreuer*innen, die sich in der oben beschriebenen Integrationsarbeit engagieren. Sei es nun bei Behörden-gängen etc. oder bei der Betreuung von Familien. Da wird auch niemand ins kalte Wasser geworfen. Erfahrene Kräfte führen in die Arbeit ein.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.fluechtlingshilfe-engelskirchen.de

RASSIS MUSS

VERHINDERT

WERDEN!

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Aus dem OV Bergisch-Gladbach/Rösrath

14.07. Klaus-Dieter Gernert (80)
06.08. Anneliese Kaysers (90)
07.09. Erna Schiffbauer (96)
15.08. Ilsolde Rübenstrunk (80)
24.09. Marlene Boes (86)

Aus dem OV Bergneustadt

21.07. Friedhelm-Julius Beucher (75)
28.09. Magdalene Braun (87)

Aus dem OV Burscheid-Wermelskirchen

31.07. Irmgard Karkoska (85)
09.08. Annemarie Dopke (89)

Aus dem OV Engelskirchen-Overath

08.07. Margit Budde (80)
22.07. Anne Friedrich (75)

23.07. Ursula Ockenfels (90)
29.07. Helga Henrichs (86)
29.07. Maria Paustenbach (94)
31.07. Ruth Böhling (90)
01.08. Hans Klehn (94)
13.08. Marlene Bohne (89)
15.08. Franziska Wystub (94)
19.08. Hans Kremer (87)
22.08. Ursula Lennefer (75)
24.08. Elisabeth Pollerhoff (80)
07.09. Elisabeth Pospiech (99)
07.09. Joachim Böhling (90)
12.09. Luise Kroll (85)
12.09. Rosemarie Sauer (87)
13.09. Irmgard Buro (92)
17.09. Sieglinde Leidenheimer (80)
19.09. Paul Seubert (88)
19.09. Hans-Gerd Schneiders (75)
24.09. Horst Althaus (80)
26.09. Waltraud Praedel (86)
28.09. Anneliese Schwamborn (87)
30.09. Ursula Küssner (80)

Öffnungszeiten:

Montag/Dienstag 15:00 bis 20:00 Uhr

Mittwoch/Donnerstag 15:00 bis 23:00 Uhr

Freitag: Vermietungen und Veranstaltungen

Samstag: Veranstaltungen

Besonderheiten: Ferienangebote, Jugendfilmworkshop, Ausflüge, Aktionen,
Akustik Bar, Theatergruppe, Politische Bildung und vieles mehr

Kontakt:

Ufo Jugendkulturhaus der AWO

Kölner Str. 68

51429 Bergisch Gladbach - Bensberg

Telefon: 02204-54922

E-Mail: jugendkulturhaus@awo-rhein-oberberg.de

Internet: www.ufo.awo-rbk.de

Team: Martin Greiber, Britta Bott, Patrick Kraus



eine Initiative des Vereins für soziale Dienste e.V. Bergneustadt



Ganz gleich ob Papa-Kind-Tour oder Seniorengruppen, junge Familien oder Jugendgruppen einen Ausflug planen, der idyllisch gelegene Jugendzeltplatz erwartet euren Besuch. Leckeres Grillen auf unseren Grillplätzen, Spiele auf unserer Spielwiese, Basketball, Volleyball, Kanutouren, Erlebniswandern, ausgiebiges Schwimmen in der Aggertalsperre und vieles mehr ist möglich.

Sprecht uns an!

Wir freuen uns, gemeinsam planen und organisieren wir Euren Aufenthalt an der Aggertalsperre.

Jugendzeltplatz Aggertalsperre

Anschrift:

Derschlager Straße 2
51647 Gummersbach

Und so erreicht ihr uns:

Telefon Jugendzeltplatz: 02261 23387
Telefon Verein für soziale Dienste: 02261 41186
Telefax: 02261 47206
online: info@jugendzeltplatz-aggertal.de



REISEBÜRO **SCHINKER**



- **Flugreisen**
- **Autoreisen**
- **Flughafentransfer**
(für bei uns gebuchte Reisen)
- **Busreisen**
- **Studienreisen**
- **Busvermietung**
- **Organisation von Gruppenreisen**

Siebenbürger Platz 19 · 51674 Wiehl-Drabenderhöhe

Tel.: 0 22 62/7 22 60 · Fax: 0 22 62/72 26 22 · www.schinker-reisen.de

100
Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.



Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.
Sozialstation

Lebensqualität durch Pflegequalität

Wenn Sie in Ihrer eigenen Häuslichkeit Unterstützung oder Pflege benötigen, sind wir für Sie der richtige Ansprechpartner **im Gebiet Bergisch Gladbach, Odenthal und Kürten.**

Unser Ziel ist es, dass Sie durch fachgerechte Unterstützung weiter in Ihrem eigenen Zuhause leben können. Professionalität und Engagement zeichnen uns aus. Zu unserem Team gehören z. B.:

- Vier Mitarbeiter*innen sind Wundexperten nach ICW; eine davon TÜV-geprüfte Qualitätsbeauftragte
- Eine Pflegefachkraft ist ausgebildet zur »Pain Nurse«, d.h. Schmerzmanagement in der Pflege
- Fünf Mitarbeiter*innen sind ausgebildet zum Pflegeberater gem. §45 SGB XI bzw. §7a SGB XI
- Zwei Mitarbeiter*innen sind zur »Palliative Care Fachkraft« ausgebildet

Unsere Leistungen

Wir erbringen jede **ärztlich verordnete Behandlungspflege** wie z.B. Medikamentengabe, Augentropfengabe, Spritzen, Katheter legen, Wundversorgung und alle Arten von Verbänden.

Alten- und Krankenpflege

Unter der Maßgabe der aktivierenden Pflege leisten wir z.B. Hilfe bei der Körperpflege, bei der Lagerung oder unterstützen bei der Nahrungsaufnahme.

Verhinderungspflege

Bei Urlaub oder Ausfall von pflegenden Angehörigen können wir alle Leistungen auch als Verhinderungspflege erbringen.

Ein **Hausnotrufsystem** stellen wir gerne bereit.

Information und Beratung

Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Betreuung erhalten, die Sie benötigen und sich wünschen.



MDK-geprüft mit der Gesamtnote 1,0 = sehr gut

AWO Gesundheits- und sozialpflegerisches Zentrum
Am Birkenbusch 59 | 51469 Bergisch Gladbach | Telefon: 0 22 02 / 9 37 31-14

AWO Sozialstation im Gesundheitshaus Dürscheid
Wipperfürther Straße 153 | 51515 Kürten | Telefon: 0 22 07 / 9 19 72-35
sozialstation@awo-rhein-oberberg.de | www.awo-sozialstation-gl.de

Zitat des Monats

Die Zeit eines jeden läuft ab, ganz gleich wie gut er sie nutzt.

Georg-Wilhelm Exler

Schuldnerberatung

**Informationen und Hilfe
für überschuldete
Privatpersonen**

**42929 Wermelskirchen
Markt 10**

Montag 14:00 - 17:00 Uhr
Dienstag - Donnerstag
9:00 - 12:00 Uhr

Tel.: 0 21 96 / 8 86 05 90 21
Fax: 0 21 96 / 8 86 05 90 24
Mail: mail.sbwk@awo-rhein-oberberg.de



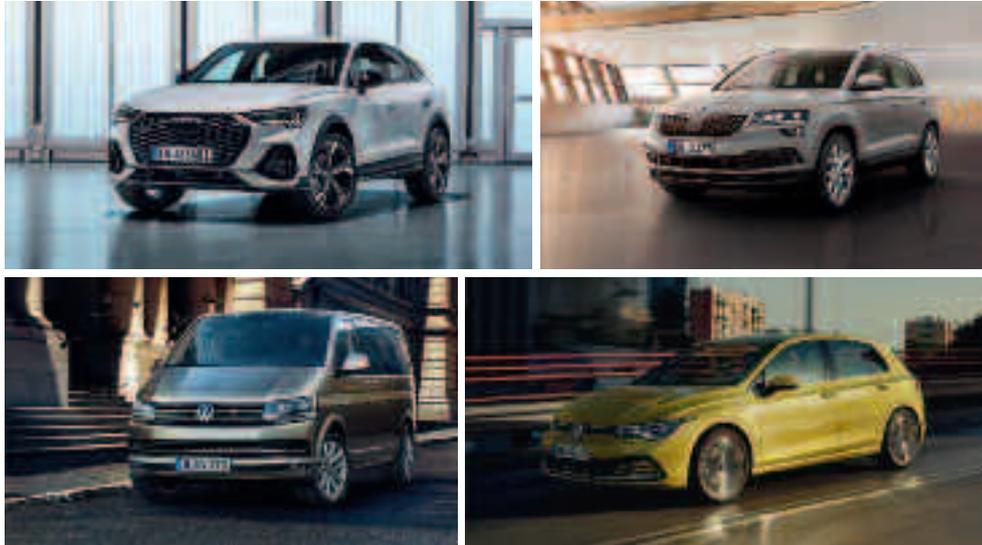
**51766 Engelskirchen
Hüttenstraße 25**

Montag - Donnerstag
9.00 -12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Tel.02263/952787
Fax02263/950302
schuldnerberat.engelskirchen
@awo-rhein-oberberg.de



MOBIL ANS ZIEL.

SteinGruppe

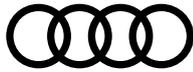


Die SteinGruppe verbindet Menschen.

Ob Kombi oder Kleinwagen oder Transporter: In den Autohäusern der SteinGruppe wartet eine große Auswahl an leistungsstarken Modellen zu attraktiven Konditionen auf Sie. Schauen Sie doch einfach mal in einem unserer 10 Autohäuser vorbei und lernen Sie unsere attraktiven Serviceleistungen kennen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

3x in Bergisch Gladbach | 2x in Gummersbach | Engelskirchen | Rösrath | Waldbröl | Siegburg | Lindlar



ŠKODA



Nutzfahrzeuge



www.steingruppe.de

neuland

Haben Sie Entdeckergeist?

Unser Leben verändert sich rasant. Das digitale Zeitalter erhöht die Geschwindigkeit in allen Bereichen und stellt immer höhere Anforderungen an Mensch und Umwelt. Die große Chance, die sich uns bietet: alte Rezepte über Bord werfen, Neues denken! Wir haben uns auf den Weg gemacht. Entdecken Sie, wie wir uns für Sie gewinnbringend in Ihren Workflow einbinden; Ihre Kommunikationsprozesse effizienter, sicherer und wirkungsvoller machen und intelligente, vernetzte Konzepte rund um Kommunikation entwickeln. Begleiten Sie uns!
www.gronenberg.de

gronen!berg
systempartner für print und medienlogistik

„Die Zeit ist reif für eine Pflegereform“

Ründeroth: Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege fordern die Bundesregierung auf, endlich eine umfassende Pflegereform auf den Weg zu bringen, die die Situation für Pflegekräfte deutlich verbessert. „Die Zeit ist reif für politische Verbesserungen, um auch in Zukunft qualifizierte, motivierte und gut bezahlte Pflegekräfte beschäftigen zu können“, so der AWO Kreisverband Rhein-Oberberg. Die Regierungsparteien hätten jetzt noch die Chance, auf Bundesebene gemeinsam ein gutes Gesetz zu beschließen, anstatt sich im Wahlkampfmodus gegenseitig zu blockieren. „Die Corona-Pandemie hat die Altenpflegeeinrichtungen personell ans Limit gebracht“, teilt der AWO Kreisverband mit. Der Fachkräftemangel sei durch Ausfälle aufgrund der hohen körperlichen und psychischen Belastungen verschärft worden. „Die Pandemie hat aber auch gezeigt, wie wichtig die Pflegeeinrichtungen der gemeinnützigen Wohlfahrtsverbände sind“, so die AWO.

Es gelte, diese Wertschätzung und Anerkennung zu erhalten, um weiterhin junge Menschen zu ermutigen, sich für den Pflegeberuf zu entscheiden. „Dazu gehören auch gute Rahmenbedingungen, deren Schaffung in Verantwortung der Politik liegt“, betont der AWO Kreisverband Rhein-Oberberg. Besonders wichtig ist neben einer gesetzlich geregelten fairen und angemessenen Bezahlung, dass mehr personelle Ressourcen zur Verfügung stehen. Denn der Mangel an Personal führt zu erhöhtem Stress und Druck in diesem Berufsfeld. Auch die Vorgaben für ein Pflegebemessungsverfahren müssten zu einem Zuwachs an Personal führen.

Trotz erforderlicher Schichtarbeit müssten attraktive Arbeitszeiten möglich sein. Durch eine personelle Entlastung und planbare freie Tage würde die Bereitschaft deutlich steigen, in Pflegeberufen zu arbeiten. Die Politik müsse die Umfragen ernst nehmen, nach denen jede dritte Pflegekraft über einen Berufswechsel nachdenkt. „Wir dürfen diese Menschen nicht verlieren“, so die AWO. Gleichzeitig gelte es, der Erschöpfung der Beschäftigten in den Einrichtungen und Diensten entgegenzuwirken. Die Wohlfahrtsverbände fordern mehr Möglichkeiten für eine bessere Gestaltung der Arbeitszeiten, flexible Pausenregelungen, gesicherte freie Zeiten und eine engere Begleitung der Pflegekräfte – etwa durch Supervision, Fortbildungen und Sorgentelefone. Auch Haftpflichtversicherungen und eine gute rechtliche Vertretung der Mitarbeitenden in Pflegeeinrichtungen würden für eine psychische Entlastung sorgen.

Weitere Informationen: www.wir-fuer-sie-in-nrw.de

Bunte Smileys im Oberbergischen

Internationaler Tag der gewaltfreien Erziehung:

AWO Kitas im Oberbergischen beteiligen sich an Aktion der Jugendämter

Engelskirchen: Im Rahmen dieser Aktion haben die Erzieher*innen in den AWO Kitas bunte Smileys mit den Kindern gestaltet und diese gemeinsam an Fenstern und Zäunen ihrer Kindertagesstätten angebracht. Kinder verdienen eine positive Erziehung, die Smileys sind ein Symbol dafür und rufen das Thema ins Bewusstsein und erfreuen Betrachter*innen.

Das Recht auf gewaltfreie Erziehung ist gesetzlich festgehalten. Im Bürgerlichen Gesetzbuch heißt es seit dem November 2000: „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig“. Auch im Grundgesetz ist das indirekt zu finden. Eine gewaltfreie Erziehung bedingt nicht nur, körperliche Bestrafungen abzulehnen, auch Kommunikation und Umgang mit dem Kind spielen dabei eine wichtige Rolle. Wertschätzung, Sicherheit, Ehrlichkeit und Geborgenheit sind beispielsweise wichtige Erziehungsgrundlagen.

Die AWO Grundwerte Solidarität, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Toleranz sind maßgeblich in der täglichen Arbeit und die Wichtigkeit von gewaltfreier Erziehung wird bei der Elternberatung in unseren AWO Kindertagesstätten in den Vordergrund gestellt. So verbindet sich die AWO mit dieser Aktion.

Gestartet wurde diese von den Jugendämtern der Städte Gummersbach, Radevormwald, Wiehl, Wipperfurth sowie dem Kreisjugendamt. Unter dem Motto „Wir sind unschlagbar“ rief auch die Steuerungsgruppe der Frühen Hilfen im Oberbergischen dazu auf, am 30. April ein Zeichen gegen Gewalt in der Erziehung zu setzen. In den Sozialen Medien findet man die bunten Smileys unter dem Hashtag #wirsindunschlagbar.

Weitere Artikel zu diesem Thema finden sie auf den Seiten 49 und 50 in diesem Journal



Otto Jeschkeit Altenzentrum
Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

Pure Lebensfreude im Alter

In unserem Haus erhalten Sie **optimale Pflege und Betreuung**.

Wir ermöglichen unseren Bewohner*innen aber auch vielfältige **Aktivitäten**: spontane Ausflüge, Fahrten in die Umgebung und sogar Urlaubsreisen.

Bei uns ist täglich was los: es gibt Sportgruppen, Spiele- und Musiknachmittage. Und wir feiern gern – ob Karneval, Sommerfest oder mal Grillen – gute Laune ist garantiert!

Auch für die nötigen Rückzugsorte ist gesorgt: Entspannen kann man im Sinnesgarten, im sonnigen Innenhof, in der Wellnessoase oder im Kaffeestübchen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und beraten Sie gern individuell:



Foto: AWO Rhein-Oberberg e.V.

AWO Otto Jeschkeit Altenzentrum

Hüttenstr. 27 • 51766 Engelskirchen-Ründeroth • Tel 02263 9623-101 • m.deckers@awo-rhein-oberberg.de • www.awo-az-ruenderoth.de



OV Ründeroth

Angebote für Seniorinnen und Senioren

Im "Alten Rathaus" zu Ründeroth treffen sich jeden Dienstag von 13:00 - 16:00 Uhr Seniorinnen und Senioren, um bei Kaffee und Kuchen sowie Gesellschaftsspielen ein paar gemütliche Stunden zu verbringen.



Auskünfte unter 0 22 63 / 95 20 13

Andreas Johnsen übernimmt Interims-Geschäftsführung

Ründeroth: Nach dem plötzlichen Tod von Martina Gilles war zunächst der geschäftsführende Vorstand für die Leitung des AWO Kreisverbandes Rhein-Oberberg verantwortlich. Nun hat dieser Andreas Johnsen als Interims-Geschäftsführer berufen. Johnsen übernimmt ab sofort die Führung der Geschäfte. In dieser Zeit des Übergangs soll eine neue Geschäftsleitung gefunden und eingearbeitet werden.

Andreas Johnsen erklärt, dass der Anlass für die Übernahme der Interims-Geschäftsführung durch ihn ein äußerst betrüblicher sei. Er habe aus Verbundenheit zu Personen und diesem Verband nur sehr kurz gezögert, als er vom Vorstand angefragt wurde. Der gelernte Sozialarbeiter und Volljurist war bereits zehn Jahre als Justiziar für den AWO Bundesverband tätig. Zuletzt war er 20 Jahre Geschäftsführer des AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V. und später hauptamtlicher Vorstand des Bezirksverbandes.

Andreas Johnsen ist erst kürzlich in den Ruhestand getreten und wird dem AWO Kreisverband in dieser schwierigen Phase vorübergehend zur Seite stehen. Beate Ruland zeigt sich sehr dankbar, Andreas Johnsen, mit dem sie 16 Jahre im Bezirksverband als Vorsitzende eng zusammengearbeitet hat, zur Unterstützung für den Kreisverband gewonnen zu haben. „Es war die beste Lösung, die wir in dieser schweren Zeit finden konnten“, so Beate Ruland.



Foto: Balseréit

Appartements



Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.
Helfen mit Herz.

im ehemaligen Feierabendhaus in Ründeroth

Vermietet werden **10 Appartements** mit eigenem Bad und Gemeinschaftsküche zum Mietpreis von **350 Euro + Nebenkosten und Servicepauschale**. Wahlleistungen, wie die Teilnahme an den Mahlzeiten im Speisesaal des Otto Jeschkeit Altenzentrums, haushaltsnahe Dienstleistungen wie Appartementsreinigung und Haus- und Handwerkerservice, können gegen Entgelt in Anspruch genommen werden. Waschmaschine und Wäschetrockner stehen gegen Gebühr zur Verfügung. Ein PKW-Stellplatz kann auf Wunsch gemietet werden.

Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen | Telefon: 0 22 63 / 96 24-0 | Fax: 0 22 63 / 96 24-199
info@awo-rhein-oberberg.de | www.awo-rhein-oberberg.de |  facebook.com/AWORheinOberberg

Höchste Auszeichnung für die Ehrenvorsitzende der AWO Mittelrhein

Beate Ruland erhält die Marie-Juchacz-Plakette der Arbeiterwohlfahrt

Engelskirchen: Seit fast 40 Jahren engagiert sich Beate Ruland ehrenamtlich in verschiedenen Gremien und Funktionen der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Ihre Leistungen wurden jetzt mit der höchsten verbandlichen Auszeichnung der AWO gewürdigt. Die Marie-Juchacz-Plakette ist die höchste Auszeichnung der Arbeiterwohlfahrt. Namensgeberin ist Marie Juchacz - Frauenrechtlerin, Sozialreformerin und im Jahr 1919 Gründerin der Arbeiterwohlfahrt. Wer mit dieser Auszeichnung geehrt wird, steht in einer Reihe mit den Großen der Arbeiterwohlfahrt: Heinrich Albertz, Theo Burauen und Lotte Lemke. Diese Ehrung hätte eine große Feier verdient, den pandemischen Umständen geschuldet erfolgte die Verleihung der Marie-Juchacz-Plakette jedoch im kleinen Rahmen und als Überras-

chungsbefuch in ihrem Zuhause in Engelskirchen. Überreicht wurde sie von Rudi Frick, dem stellv. Vorsitzenden des Präsidiums des AWO Bundesverbandes.

1999 übernahm Beate Ruland den Vorsitz im AWO Kreisverband Oberberg e.V. Mit viel Energie und Überzeugungsarbeit hat sie 2010 die Kreisverbände Oberberg und Rhein-Berg zusammengeführt und wirkt seitdem als Vorsitzende des Kreisverbands Rhein-Oberberg.

2004 wählte die Bezirkskonferenz Beate Ruland zur stellvertretenden Vorsitzenden des AWO Bezirksverbands Mittelrhein, 2009 zur Vorsitzenden und nach Einführung des Präsidiumsmodells 2018 zur Vorsitzenden des Präsidiums. 2020 benannten sie die Delegierten der Bezirkskonferenz zur Ehrenvorsitzenden,

denn ihr fachlicher und menschlicher Rat ist weiterhin hoch geschätzt.

In vielerlei Hinsicht hatte das Engagement von Beate Ruland eine impulsgebende Wirkung auch in ihrer Funktion als Aufsichtsratsvorsitzende der AWO Betriebsgesellschaft „Der Sommerberg Jugend- und Behindertenhilfe“ und der „AWO Gesellschaft für Altenhilfe GmbH. Vor dem Hintergrund ihrer sozialdemokratischen und in diesem Zusammenhang kommunalpolitischen Aktivität hat sie gesellschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen in allen Ebenen der Arbeiterwohlfahrt kritisch, konstruktiv und zielführend mitgestaltet. Hierzu gehört auch eine moderne und zeitgemäße Frauen- und Gleichstellungspolitik. Als Ehrenvorsitzende des Bezirksverbandes und vor allem als Vorsitzende im AWO Kreisverband und Ortsverein ist sie nach wie vor gestaltende Kraft und „Fels in der Brandung“.

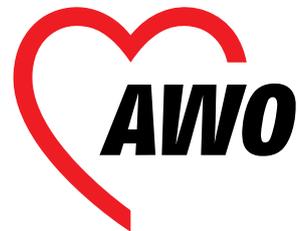
Axel Heiner Dabitz, ihr Nachfolger im Amt des Präsidiumsvorsitzenden des AWO Bezirksverbands stellt fest: „Beate Ruland ist nicht nur in ihren Ehrenämtern bei der AWO zu Hause. Ihre Kraft, ihr Wissen und ihr Herzblut haben sich immer an die soziale Arbeit vor Ort gerichtet, mit der Motivation vom Kleinen ins Große zu wirken. Beate Ruland vertritt die Interessen des Verbandes mit dem Anspruch, die Werte der AWO in der Praxis spürbar werden zu lassen. Sie ist ein Vorbild für die AWO bundesweit und das ist wichtig, denn solche Vorbilder brauchen wir gerade jetzt so dringend. **Sie ist glaubwürdig und sie ist bescheiden. Auf sie kann die AWO stolz sein.**“



Foto: Privat

AWO Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte

Kölner Straße 173, 51702 Bergneustadt
Tel.: 02261/94 69 50 Fax: 02261/9 13 04 22
Mail: schwangerenberatung@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de



Unsere Beratung ist:

- ✓ Kostenlos
- ✓ Ergebnisoffen
- ✓ Unabhängig von Konfession und Staatsangehörigkeit
- ✓ In Einzel- und Paargesprächen sowie in Gruppen möglich
- ✓ Vertraulich und unterliegt der Schweigepflicht
- ✓ Auf Wunsch anonym

Wir bieten Außensprechstunden in Wipperfürth und Nümbrecht an.
Um vorherige telefonische Anmeldung wird gebeten.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Aus dem OV Gummersbach

03.07. Hans Tietz (88)
03.07. Brunhilde Bermig (85)
02.08. Hannelore Dillenhöfer (87)
14.08. Gerd Bald (92)
17.08. Marlies Richter (88)
20.08. Gerda Gerhard (88)
20.08. Hans-Joachim Horzewsky (75)
22.08. Rudolf Engelke (87)
27.08. Hans-Gerd Bauß (75)
28.08. Ingrid Veit (87)
06.09. Gertraude Weicht (95)
08.09. Arno Betz (86)

Aus dem OV Leichlingen

03.07. Helga Padel (85)
06.08. Marianne Skowronek (86)

Aus dem OV Lindlar

25.07. Marianne Teuner (85)
27.07. Heidi Telle (89)

29.08. Ursula Frielingsdorf (87)
11.09. Heinz Quabach (80)

Aus dem OV Marienheide

13.07. Margret Walkowiak (85)
18.07. Heidemarie Schultheis (80)

Aus dem OV Odenthal-Kürten e.V.

11.07. Günter Schmitz-Salüe (90)
20.07. Bernhard Hartmann (85)
24.07. Georg Pohlmann (92)
27.08. Willi Kasten (87)

Erfolgreicher Abschluss von Fortbildungen

Von Waltraud Gronewald

Bergisch-Gladbach: Unsere Mitarbeiterinnen haben wieder erfolgreich große Fortbildungen abgeschlossen. Bianka Schäfer, unsere verantwortlich leitende Pflegefachkraft, wurde zusätzlich zu ihren anderen Fortbildungen als Schmerzexpertin zertifiziert.

Schmerzen beeinflussen die Lebensqualität der Betroffenen sehr stark und stellen eine große Belastung für sie und ihr Umfeld dar.

Als Schmerzexpertin ist es ihre Aufgabe, Schmerzen einzuschätzen, schnellstmöglich zu handeln, eine Chronifizierung zu vermeiden und somit die Lebensqualität zu erhalten. Auch gehört die Beurteilung der möglichen Einschränkung durch chronische Schmerzen und die Förderung der Selbstpflegekompetenz zu den Aufgaben eines Schmerzexperten. Ihr Wissen wird Frau Schäfer nun ins Team implementieren.

Nadine Gronewald gehört nun als



Fotos: AWO Bergisch-Gladbach



dritte Mitarbeiterin zu dem Kreis der Palliative Care Fachkräfte in unserer Einrichtung.

Ihre Motivation zu dieser Fortbildung war der Wunsch, sich in ihrer Arbeit immer sicherer fühlen zu wollen, unsere Kunden kompetent beraten und versorgen zu können und das erworbene Wissen fachkundig in unser Team transportieren zu können.

Palliative Care bedeutet, schwerkranken und sterbenden Menschen Geborgenheit, aber auch Handlungssicherheit zu bieten.

Unsere Überzeugung ist es, dass jeder Mensch das Recht hat, auch zu Hause schmerzfrei und in Würde, fachlich basiert versorgt zu werden und auch dort zu sterben.

Alle betroffenen Familien sollen die Unterstützung bekommen, die sie benötigen und sich wünschen. Im Mittelpunkt steht der kranke Mensch, seine Angehörigen und alle Nahestehenden.

Tanja Knoll hat gleich zwei große Fortbildungen erfolgreich abgeschlossen. Sie hat ihre Zulassung zur Praxisanleiterin gem. § 4 Absatz 3

PfLAPrV, um drei weitere Fachmodule vertieft. Das heißt, sie kann Auszubildende noch erfolgreicher an ihre Arbeit heranführen.

Zusätzlich hat sie auch ihre Weiterbildung zur „Fachkraft für Leitungsaufgaben in Sozial-, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen“ erfolgreich abgeschlossen.

Wir freuen uns riesig für alle drei Mitarbeiterinnen, gratulieren von Herzen und sind stolz, so kompetente Kolleginnen hier im Team zu haben. Wir unterstützen immer die Fortbildungswünsche und stellen somit unser fachlich kompetentes Arbeiten sicher.

Das gesamte Team unseres Pflegedienstes legt Wert auf hohe fachliche Qualifikationen.

Wir beschäftigen unter anderem fünf Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation zum/zur Wundexperten/Wundexpertin nach ICW, eine TÜV-geprüfte Qualitätsbeauftragte, eine Pflegekraft mit der Zusatzqualifikation zur Schmerzexpertin. Fünf Pflegekräfte haben die Zusatzausbildung zum/zur Pflegeberater*in gem. 45 SGB XI bzw. § 7a SGB XI, und nun haben drei Mitarbeiterinnen die Fachausbildung Palliative Care.

25 Jahre AWO Waldkita Nussbaum

Von Eva Kring

Bergisch Gladbach: Als im Juni 1996 die Waldkita Nussbaum in Bergisch Gladbach eröffnete, war sie die erste Kita dieser Form der AWO Rhein-Oberberg und auch in ganz Nordrhein-Westfalen. Zuvor gab es nur vereinzelt Waldkindergärten in anderen Bundesländern. Die betreuten Kinder halten sich mit ihren Erzieher*innen hauptsächlich außerhalb von Gebäuden auf, beispielsweise im Wald. Bei schlechtem Wetter haben sie die Möglichkeit, sich in ihren Bauwagen zurückzuziehen. Dort lernen und spielen sie seit nunmehr 25 Jahren mit Naturmaterialien, was die Fantasie der Kinder besonders anregt.

Die Waldkita Nussbaum besuchen zurzeit 15 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Durch die Begebenheiten im Wald haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, etwas zu konstruieren und zu bauen, kreative Spielideen umzusetzen und ihre motorischen Fähigkeiten auszutesten

und zu schulen. Ihre sprachlichen Kompetenzen und ihr Sozialverhalten werden in der Gruppe gefördert und sie erwerben zusätzliches Vokabular, die Natur betreffend. Die älteren Kinder übernehmen Patenschaften für die jüngeren Kinder, die neu in die Gruppe kommen, um ihnen den Einstieg zu erleichtern. Die Konzentrationsfähigkeit der Kinder wird durch die Bewegung im Wald auf unterschiedlichen Flächen und durch die Tierbeobachtungen herausgefordert.

Im Kindergartenalltag experimentieren die Kinder mit Wasser, Erde und Luft und beobachten Tiere und Pflanzen, die sie mithilfe von Bestimmungsbüchern näher kennenlernen. Die Nussbaum-Kinder haben einmal sogar einen Dachsbau entdeckt. Außerdem steht der Umweltschutz und die Achtung der Natur im Vordergrund, dazu gehört auch Müllvermeidung. Die Liebe zur Natur manifestiert sich vielfach bei den

Kindern bis ins Erwachsenenalter. So berichtet die Leiterin der Waldkita Nussbaum, Andrea Bosbach, dass ehemalige Waldkita-Kinder ihre berufliche Orientierung in dieser Richtung gefunden haben, beispielsweise in einem Biologiestudium.

Andrea Bosbach und ihre Kolleginnen Ilona Dieper und Patricia Friedrich fühlen sich dem Konzept Waldkindergarten sehr verbunden und sind der Einrichtung seit vielen Jahren treu. Mit viel Engagement gestalten sie ihre Arbeit mit den Kindern und hatten zunächst eine Jubiläumsfeier, auch mit ehemaligen Waldkita-Kindern, geplant, die jedoch Corona-bedingt nicht stattfinden konnte.

Dafür haben die Erzieherinnen mit den Nussbaum-Kindern ein tolles Jubiläumspaket mit Handabdrücken gestaltet, das nun ihren Bauwagen schmückt. Herzliche Gratulation zu diesem erfreulichen Jubiläum und weiterhin alles Gute für die Arbeit mit diesem wunderbaren Konzept.



Foto: Privat

„Kunterbunte“ Angebote für Kinder und Familien

Von Eva Kring

Bergisch Gladbach: Das AWO Familienzentrum „Kunterbunt“ in Bergisch Gladbach bietet in Kooperation mit vielen verschiedenen Partnern ein abwechslungsreiches und bedarfsorientiertes Programm für Kinder und Familien aus Bergisch Gladbach und Umgebung an. Zu den Partnern gehören unter anderem die Kindertagespflegestelle "Kinderstube", die katholische Familien- und Erziehungsberatungsstelle, die Frauenberatung und die Familienbildungswerke „einfach gemeinsam e.V.“ und viele weitere.

Die verschiedenen Beratungs-, Bildungs-, Betreuungs- und Begegnungsangebote für Familien umfassen die Themen interkulturelle Erziehung, Logopädie, Gesundheitsfragen, Kindertagespflege sowie das Online Portal „Little Bird“ zum Suchen und Finden von Betreuungsangeboten. Weiterhin berät das Familienzentrum bei der Beantragung von Geldern und unterstützt bei Behördengängen. Die Beratung findet in acht verschiedenen Sprachen statt: deutsch, türkisch, serbokroatisch, albanisch, englisch, spanisch, russisch und arabisch. In Kooperation mit dem AWO Ortsverein Bergisch Gladbach veranstaltet das Familienzentrum „Kunterbunt“ Vorlesezeiten für die Kita- und OGS-Kinder. Die Patinnen und Paten fördern mit dem Vorlesen die Freude an Kinderliteratur und haben die Möglichkeit, in kurzen Workshops das nötige „Know-How“ zu erlernen.

Außerdem bietet das Familienzentrum den Elternkompetenz-Kurs „TAFF“ an und einen offenen Schnullertreff für Eltern mit Säuglingen und Krabbelkindern. Zurzeit werden einige Angebote angepasst und finden digital statt. Anmeldungen nimmt das AWO Familienzentrum „Kunterbunt“ in Bergisch Gladbach entgegen. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage:

www.fz-kunterbunt.awo-rhein-oberberg.de

- ✓ Stadtpaziergang – „Points Of Interest“
- ✓ Papilio Gesundheitsförderung
- ✓ „MUT TUT GUT“ – Zertifizierte Gewaltpräventionsmaßnahmen für Kindergartenkinder
- ✓ YoBaDo®
- ✓ Feldenkrais® – für Erwachsene
- ✓ „Kleiner Mund – ganz gesund“ - Projekt zur Verbesserung der Zahngesundheit bei Kindern
- ✓ Entwicklungsscreening für Kinder im Alter von 4 Jahren
- ✓ KREAKTIV für Eltern mit und ohne Kinder
- ✓ KINDER_KUNST_KITA
- ✓ Mit Kindern ins Museum
- ✓ TAFF – Ein Kurs zur Stärkung erzieherischer Kompetenzen
- ✓ Ohne Windel wird es leichter!
- ✓ Raus in die Natur – Aktionen für Kinder mit ihren Vätern und Großeltern
- ✓ Schnuller-Treff
- ✓ Supervisionsgruppe für Tagesmütter
- ✓ Müttercafé mit der Frauenberatungsstelle
- ✓ Interkulturelles Café mit dem kommunalen Integrationszentrum
- ✓ Beratung der katholischen Familien und Erziehungsberatungsstelle
- ✓ Logopädische Beratung
- ✓ Kita Bücherei
- ✓ Beratung zur Sprachfähigkeit Ihres Kindes
- ✓ Beratung zu Bildung und Teilhabe
- ✓ Kennlern-Grillfest
- ✓ Beratung Kita Platz, Tagespflege, Babysitterdiensten

Ufo Jugendkulturhaus der AWO und TuS Moitzfeld veranstalten Graffiti-Aktion

Von Eva Kring

Bergisch Gladbach: „NO TO RACISM. Ob im Verein oder im Jugendzentrum: Das Ufo der AWO und der TuS Moitzfeld sprechen sich gegen Rassismus aus“. Ein buntes Graffiti-Banner mit dieser bedeutsamen Botschaft entstand am diesjährigen internationalen Tag gegen Rassismus, am Platz des TUS Moitzfeld in Bergisch Gladbach. Das Ufo Jugendkulturhaus der AWO veranstaltete die Aktion gegen Rassismus gemeinsam mit dem TuS Moitzfeld, die einen Teil ihres Spielfeldrandes für das Kunstwerk zur Verfügung stellten. „Eine tolle Aktion“, lobte damals AWO Geschäftsführerin Martina Gilles.

Graffiti-Künstler Lukas Domke gestaltete das Banner gemeinsam mit einigen Jugendlichen, die so die Gelegenheit bekamen, sich an der Aktion gegen Rassismus zu beteiligen und viel Spaß am kreativen Ausprobieren



der Farben hatten. Der Künstler Lukas verschrieb sich 2008 dieser Kunstform und veranstaltet seit etwa vier Jahren Graffiti-Workshops. Im Rahmen der Veranstaltung wurde ebenso ein Rap-Videoclip mit Ufo-Besucher Enis gedreht. Das Lied befasst sich ebenfalls mit dem Thema Rassismus und wurde gemeinsam mit dem Ufo entwickelt.

Martin Greiber, der Leiter des Ufo Jugendkulturhaus der AWO und

Elmar Schneiders, der Ansprechpartner des TuS Moitzfeld, freuten sich am Ende des Tages über das ansprechende Ergebnis in strahlenden Farben und die vielfältigen Möglichkeiten für die Jugendlichen, musisch und künstlerisch mitzuwirken.

Ihr besonderer Dank gilt der Firma ALDISPLAYS, die das Banner für die Aktion sponserte.



Innungsfachbetrieb
der Kreishandwerkerschaft

seit 1970

ADOLPHS
Bautenschutz GmbH

**Schimmel? Sockelschäden?
Feuchte Kellerwände?**

Warum denn gleich ausschachten?
Dauerhafte Innenwandsanierung –
ohne Garten- und Terrassenschädigung

**Kellerabdichtungen • Schimmelpilzsanierungen • Innendämmungen
Sockelsanierungen • Verpressungen • Lüftungsanlagen**

Olpener Straße 29 a • 51766 Engelskirchen
Tel.: 0 22 63/56 07 • Fax: 0 22 63/6 07 17
Musterwohnung • 50931 Köln-Lindenthal
Tel.: 02 21/68 67 87 • Fax: 02 21/6 89 73 30
www.adolphs-bautenschutz.de
info@adolphs-bautenschutz.de



Geschäftsführer: J. Adolphs
Sachverständiger für
Schimmelpilzerkennung,
-bewertung und
-sanierung (TÜV)

Mitglied im DHBV



Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattung
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten



**Bestattungen
Heinz Scherer**

Trauerkapelle
Abschieds-
räume
Sarg- und
Urnen-
ausstellung

Unterkaltenbach 1a
51766 ENGELSKIRCHEN

Telefon 0 22 63 / 60 423
Mobil 0171 / 4 96 13 29

info@scherer-bestattungen.de
www.scherer-bestattungen.de

Liebe Ortsvereinsmitglieder, liebe AWO Freundinnen und Freunde,

die Corona Pandemie scheint abzuebben. Das lässt uns alle hoffen! Dennoch dürfen wir nicht unvernünftig werden. Wir haben uns aber entschieden, doch ganz langsam wieder mit dem Ortsvereinsleben zu beginnen. So wollen wir euch die ausgefallene Tagesfahrt nach Bad Driburg anbieten. Natürlich müssen die dann aktuellen Coronaschutzverordnungen eingehalten werden. Z.B. werden wir mit dem großen Doppeldeckerbus fahren, damit wir genügend Abstand einhalten können.

Am 8. September 2021 soll die Fahrt nach Bad Driburg stattfinden. Wir sind zu Gast im Cafe und Restaurant Heyse. Wir werden ein unterhaltsames und „lukullisches“ Tagesprogramm in Bad Driburg haben. Lasst euch überraschen! Leider können nur 50 Personen mitfahren.

Deshalb bitten wir um baldige telefonische **Anmeldung bei Hans Henkel 02263 4560**.

Die Fahrt wird 35€ für Mitglieder kosten und für Nichtmitglieder müssen wir einen kleinen Bearbeitungsaufschlag von 5€ berechnen.

Alles Nähere erfahrt ihr von Hans bei der Anmeldung! Wir freuen uns auf euch, bleibt alle weiterhin gesund!

Foto: Presse



Die „Fundgrube“ in der Bergischen Str. 24 in Engelskirchen, Tel.: 02263 4587, ist wieder geöffnet.

Dienstags und Donnerstags von 14.30 bis 18.00 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 10.00 bis 13.00 Uhr. Natürlich müssen die aktuellen Pandemie-regeln eingehalten werden.

Das Team freut sich sehr, wieder für die Kund*innen da zu sein!

60. Hochzeitstag feierten

Anni und Henk Koudijs

am 5. April 2021

Beide sind langjährige, treue Mitglieder des
AWO Ortsvereins Engelskirchen-Overath.

Der Ortsverein gratuliert herzlich
und wünscht noch eine lange,
glückliche und schöne gemeinsame Zeit.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Aus dem OV Radevormwald

07.07. Ursula Mahler (75)
22.08. Rudolf Grimlowski (93)
30.08. Jürgen Lorenz (75)
07.09. Ursula Kunz (86)
18.09. Elisabeth Hesse (91)

Aus dem OV Reichshof

02.07. Bruno Bluhm (75)
23.07. Hans Günther Nierstenhöfer (75)
04.08. Erna Ley (90)
26.08. Horst Reimann (85)

Aus dem OV Ründeroth

17.07. Ursula Gelbert-Knorr (75)
07.08. Hans Rennecke (85)

08.08. Josefina Siegfried (92)
10.08. Gisela Klug (80)
05.09. Renate Szepan (90)
18.09. Anita Vogel (80)

Aus dem OV Wiehl-Nümbrecht

21.09. Günter Fragel (86)
27.09. Gerhard Schmidt (87)

Aus dem OV Wipperfürth

27.08. Marita Gehrman (85)
29.09. Änni Altendorf (90)

-Weil Bewegung Spaß macht-

Vom Team des Familienzentrums
Christa-Hasenclever

Gummersbach: Kinder entdecken die Welt in und durch Bewegung. Bewegung trägt erheblich zu einer gesunden körperlichen, geistigen und sozial-emotionalen Entwicklung der Kinder bei.

Unser Familienzentrum legt in der pädagogischen Arbeit sehr viel Wert auf Bewegung und eine sportliche Förderung. Genau aus diesem Grund kooperieren wir mit vielen Vereinen, wie zum Beispiel der Tanzschule Kasel, der Handballschule Oberberg und dem FC Borussia Derschlag, die regelmäßig Angebote in unserem Familienzentrum durchführen.

Im März besuchten uns Daniel Dannenberg, Sportlicher Leiter Jugend und Trainer Jonas Vignizio vom Kinderfußball des FC Borussia Derschlag.

Sie überreichten uns für unsere



Fotos: Privat



Kinder den offiziellen Kooperationsvertrag und eine Fußballausstattung, gesponsert vom Deutschen Fußball-Bund.

Wir nehmen an dem Projekt „Schule, Kitas und Vereine: gemeinsam am Ball!“ teil und freuen uns auch weiterhin, die Fußballschule in unserer Einrichtung anbieten zu können.

Oster-Drive-in auf der Berstig!

Von Tanja Röttger

Gummersbach: Leider hatte uns auch in diesem Jahr die Corona-Pandemie wieder im Griff. Auch zu Ostern!

Da wir uns zu diesem Zeitpunkt in der Notbetreuung befanden, wurden die meisten Kinder unserer Einrichtung zu Hause betreut.

Wir überlegten, wie denn die Kinder zu ihren Osternestern kommen könnten. Da entstand die Idee vom Oster-Drive-in.

Alle Kinder erhielten zu Hause die Info, dass sie am 31. März 2021 an unserer Einrichtung vorbeifahren könnten, um sich dort ihr Osterkörbchen abzuholen.

Weil wir ja die Vertretung für den Osterhasen waren, hatten wir standesgemäß auch „Osterhasenohren“ auf.



Foto: Privat

Das sorgte für strahlende Kinderaugen!

Aber auch die Eltern, die in dieser Zeit vorbeifahren, hatten ihren Spaß. Es kamen viele Familien, die sich über diesen kurzen Moment, in dem wir uns sehen konnten, sehr freuten.

Selbstverständlich bekamen die Kinder, die zur Notbetreuung kamen, einen Tag später ihren Osterhasen.

Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr wieder einen schönen gemeinsamen Ostermorgen verbringen können.

Neue u2 Kitaplätze in Hückeswagen

Von Eva Kring

Hückeswagen: Barrierefreier Anbau des AWO Familienzentrums Margarete Starrmann öffnet im Herbst 2022

Die Vorbereitungen für die Bauarbeiten am AWO Familienzentrum Margarete Starrmann in Hückeswagen sind in vollem Gange. Zwei neu geschaffene Gruppen sollen spätestens im Herbst 2022 in Betrieb genommen werden. In einer der beiden Gruppen können Kinder in der Altersspanne von 0 bis drei Jahren betreut werden. Über das Online-Portal „Little Bird“ des Oberbergischen Kreises ist es ab sofort möglich, Interesse an einem Kitaplatz für Herbst 2022 anzumelden. Passend zu den Schwerpunkten der Einrichtung hält der Anbau eine Besonderheit bereit: Barrierefreiheit durch den Einbau eines Aufzuges, den Mitarbeitende und Kita-Kinder nutzen können. Neben einer Zertifizierung zum Familienzentrum und als Bewegungskindergarten, spielt in der Einrichtung in Hückeswagen Inklusion eine wichtige Rolle. In der Zeit von 1995 bis heute wurden fast 60 Kinder mit Behinderung in der Einrichtung betreut.

Aktuell besuchen insgesamt 86 Kita-Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt die Einrichtung. Es gibt bisher vier Gruppen. Mit dem Anbau, der im Herbst 2022 eröffnet, wird die Einrichtung auf insgesamt sechs Gruppen erweitert. Das Familienzentrum ist damit vorerst die größte Einrichtung der AWO.

Weitere Informationen zur Einrichtung finden Sie auf der Webseite der Einrichtung:

<https://fz-margarete-starrmann.awo-rhein-oberberg.de/pages/links.htm>

Online-Anmeldungen sind hier möglich:

<https://portal.little-bird.de/Suche-Vorausgefüllt/Hückeswagen>

Impfaktion in der AWO Begegnungsstätte

Von Michael Altmeyer-Lange

Leichlingen: Am 8. Mai fand in der Begegnungsstätte der AWO eine Impfaktion der Leichlinger Ärzteschaft statt.

Es sollte der Impfstoff von Astrazeneca an alle Personen über 60 Jahre, die diesen Impfstoff wollten, verimpft werden. Völlig unklar war, wieviele Bürgerinnen und Bürger das Angebot wahrnehmen wollten.

Möglich waren 30 oder 300 Menschen, die kommen würden.

Ein Experiment, nicht nur für die neun Leichlinger Ärzt*innen, sondern auch für die Vorstandsmitglieder des AWO-Ortsvereins und die Helfer*innen des AWO-Sozialkaufhauses „Globolus“, die die Logistik bei Anmeldung und Weiterleitung der Interessent*innen an die fünf „Impfstationen“ übernahmen.

Insgesamt neun ehrenamtliche Helferinnen und Helfer standen zur Verfügung. Die Aktion startete um 10 Uhr. Um es vorwegzunehmen: Zu guter Letzt wurden 716 Dosen von Astrazeneca verimpft. Darunter waren letztendlich auch etliche Personen unter



Fotos: Britta Berg

60 Jahren, die ab 12 Uhr erschienen. Dies alles bedeutete für die AWO-Leute eine immense Arbeit. Vorbereitete Nummern an die Wartenden waren zu verteilen, vorab die Personalien und den ausgefüllten Impfbogen überprüfen, älteren Mitbürger*innen und manchen, der deutschen Sprache sehr unsicheren Personen, beim Ausfüllen des Anamnesebogens und der Einwilligungserklärung zu helfen.

Außerdem wurden die Bürgerinnen und Bürger unter Einhaltung der Abstandsregelungen in die Impfräume begleitet. Händedesinfektion für Helfer*innen und Patient*innen war Pflicht.

Gegen Ende hatte sich eine Menschenschlange von über 200 Metern gebildet und etwa 60 Personen mussten unverrichteter Dinge wieder nach Hause gehen, der Impfstoff war schlichtweg aufgebraucht. Dennoch gab es nur positive Rückmeldungen von den geimpften Bürgerinnen und Bürgern.

Das Fazit der Ärzt*innen: Ganz großes Lob für unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Auch diese, obwohl erschöpft, waren begeistert von dem Aktionstag und möchten bei der Zweitimpfung am 10. Juli unbedingt wieder mitwirken. „Ich bin begeistert von dem Dank, den die Menschen uns entgegenbrachten“, so Globolus Ehrenamtlerin Ingrid Kneipp. „Das nächste Mal bin ich auf jeden Fall wieder dabei.“





Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an.
Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.
Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

Individuell bauen mit

Tel: 02204-96 76 70



www.korthaus-wohnbau.de



Wir kaufen Grundstücke in guten Lagen!

Korthaus Wohnbau GmbH • Bernard-Eyberg-Straße 3 • 51427 Bergisch Gladbach

Fundgrube
second-hand-shop



**Ortsverein
Engelskirchen-Overath**

Bergische Straße 24
51766 Engelskirchen
Tel. 02263/4587

Unsere Öffnungszeiten:

dienstags & donnerstags
von 14:30 - 18:00 Uhr und
jeden 1. Samstag im Monat
von 10-13 Uhr

Amine ETToumy eine Erfolgsgeschichte

Von Rosi Wendeler

Lindlar: Amine ist in Casablanca, Marokko, geboren und hat dort Abitur und eine Ausbildung im IT-Bereich gemacht.

In seiner Heimat war es unmöglich Arbeit zu finden und er hat daher das Land verlassen.

2015 kam er nach Deutschland, wo er zunächst verschiedenen Städten zugeordnet wurde, bis er letztendlich in der Turnhalle in Frielingsdorf ankam.

Sein erstes Problem war, dass Flüchtlinge aus Marokko keinen Sprachkurs besuchen durften, dennoch versuchten ehrenamtliche Helfer*innen und auch die Mitarbeiter*innen der Security den Bewohnern der Turnhalle erste Grundlagen beizubringen. Er suchte Sprachschulen aktiv auf und fragte, ob er als Selbstzahler die Kurse besuchen könnte. Leider war ihm auch das nicht erlaubt.

Amine gab nicht auf und lernte sehr viel Deutsch in dieser Turnhalle. Er versuchte Arbeit zu finden, aber leider bekam er auch keine Arbeitserlaubnis. Es sah alles sehr schlecht aus, doch dann durfte er zumindest für 2 Monate ein Praktikum bei der Fa. Oni machen. Der Inhaber der Firma Oni, Herr Wolfgang Oehm, stellte fest, dass er immer noch nicht so gut deutsch sprach und war erstaunt, dass es Amine nicht erlaubt war, einen Sprachkurs zu besuchen. Herr Oehm erklärte sich daraufhin bereit, für 60 Flüchtlinge einen privaten Sprachkurs zu finanzieren.

Er engagierte für die Flüchtlinge zwei Lehrer*innen und übernahm hierfür die Kosten sowie für die Prüfungsgebühr zum Sprachniveau A1.

Doch die Probleme waren noch nicht zu Ende, sein Asylantrag wurde abgelehnt und er hätte Deutschland verlassen müssen. Das Sozialamt der



Foto: AWO Lindlar

Gemeinde Lindlar trat erneut an Herrn Oehm heran. Dieser hat dann von den 60 Flüchtlingen in seinem Sprachkurs zehn Menschen eine Ausbildung angeboten.

Amine war dabei und hat so eine Duldung für die Dauer der Ausbildung zum Kältemechatroniker bekommen. In der Fa. Oni hatte er dann weiter Sprach- und Mathematikunterricht, den Herr Oehm, 3 x wöchentlich nach der Arbeitszeit und auch samstags angeboten hat.

Auch von ihrem Ausbilder hatten Amine und die anderen Flüchtlinge viel Unterstützung. Dieser fotografierte die Werkzeuge und Materialien und schrieb die deutschen Begriffe dazu. Dann begann die Berufsschule und trotz der guten Vorbereitung in der Fa. Oni, verstand er zunächst nichts.

Diesmal halfen ihm seine Mitschüler*innen. Sie übten mit ihm sehr viel, lachten aber auch schon mal über seine Sprache, da sich sein Deutsch noch sehr komisch anhörte.

Das nächste Problem war, dass es morgens keinen Bus zur Firma gab. Amine und seine Kollegen sind dann morgens zu Fuß gegangen. Als Herr

Oehm dies bemerkte hat er sogar einen Transfer für die 10 Flüchtlinge organisiert, für morgens und abends und auch für den Unterricht am Samstag.

Die Probleme mit der Sprache blieben während der ganzen Ausbildungszeit. Manchmal war er die ganze Nacht wach, um den Lehrstoff mit dem Handy zu übersetzen. Bei einigen der 10 Flüchtlinge stellte sich heraus, dass sie die Ausbildung zum Kältemechatroniker nicht schaffen würden. Herr Oehm konnte ihnen dann aber in einem anderen Bereich eine Ausbildung anbieten.

Nach 3,5 Jahren mit viel Hilfe und Engagement hat Amine dann die Prüfung bestanden und wurde von der Fa. Oni übernommen. Er hat endlich eine Aufenthaltserlaubnis für zunächst 2 Jahre bekommen.

Seit ca. 1 Jahr ist Amine ehrenamtlich tätig bei der AWO-Lindlar. Hier hilft er anderen Flüchtlingen bei Behördenpost, gibt Nachhilfe in Mathematik und ist unser Ansprechpartner in technischen Fragen.

Sein nächstes Ziel ist ein Urlaub in der Heimat, um endlich seine Familie wiederzusehen.

Jahreshauptversammlung am 6. August 2021

Liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,

zur Jahreshauptversammlung de OV Lindlar am Freitag, 06.08.2021, 18 Uhr, lade ich herzlich in den AWO-Treff in der Jan-Wellem-Straße 17 in Lindlar-Frielingsdorf ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung
2. Gedenken der verstorbenen Mitglieder
3. Ehrungen
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstands
8. Nachwahl einer Beisitzerin/eines Beisitzers
9. Jahresplanung 2021
10. Verschiedenes



Diskussionen und Aussprache sowie Vorschläge und Anregungen sind zu jedem Tagesordnungspunkt möglich.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Steffen Mielke
Vorsitzender

**Für die Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung erforderlich an:
steffen-mielke@t-online.de oder 02266/9456736.**

Die Versammlung findet unter den an diesem Tag geltenden Corona-Schutzvorschriften statt.



Wir wünschen allen
Leser*innen eine schöne
Sommerzeit!

Was wäre die Welt ohne Sozialverbände und Ehrenamt?

Von Eva Kring

Marienhede: In der AWO Aktionswoche „Ehrenmensch“ vom 12. bis zum 19. Juni 2021 sollen die fleißigen, zupackenden Mitarbeiter*innen und Ehrenamtler*innen der AWO Dank und Anerkennung erfahren. Ihr Vorbild soll Inspiration für weitere neue Mitglieder der AWO sein. Im Folgenden ein Beispiel aus dem Ortsverein Marienhede, der kürzlich sein 200. Mitglied aufnahm. Eine besondere und auch rührende Geschichte begleitet den Eintritt der jungen Frau in den Ortsverein:

Diana Franze ist 35 Jahre alt, sie wohnt in Marienhede und ist Mitarbeiterin in einer Tankstelle. Vor einiger Zeit beobachtete sie bei ihrer Arbeit einen jungen Mann, der ihr hilfeschend erschien. Der Zustand des Mannes weckte ihr Mitgefühl und Diana Franze fragte sich, wie sie ihm helfen könne, aus dieser schwierigen Situation heraus zu kommen. Es sollte wohl so sein, dass eines Tages Werner Rosenthal, der Vorsitzende des AWO Ortsvereins Marienhede, die Tankstelle besuchte. So kamen er und

Diana Franze ins Gespräch und auch Werner Rosenthal erkannte die Notsituation des Mannes. Als erste Hilfestellung führten sie den Mann einer medizinischen Versorgung zu. Diana Franze erzählt: „Ich finde es wichtig, dass man Menschen unabhängig von gesellschaftlichem Status hilft“. Gleichzeitig sei es wichtig, dass man eine Anlaufstelle habe, die Hilfemöglichkeiten aufzeigen kann und gut vernetzt ist. Ihre soziale Haltung und ihre Entscheidung, nicht wegzuschauen, begeisterten Werner Rosenthal und er überzeugte sie, Mitglied der AWO zu werden. Diana Franze findet es toll, dass sie nun Teil einer Organisation ist, in die sie sich einbringen kann, um sinnvolle Hilfe vor Ort zu leisten.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in den Ortsvereinen des AWO Kreisverbandes Rhein-Oberberg sind nahbar für Menschen. Die Ehrenamtler*innen erleben hautnah, was sie mit ihrem Engagement bewirken, ihre Hilfe bleibt nicht abstrakt. Die Motivation dabei ist vielfältig. Werner Rosenthal beschreibt, dass der Ortsverein Marienhede das

Zusammenleben und den Zusammenhalt vor Ort stärken soll: „Bei der AWO sind alle Menschen willkommen“. Jedes Mitglied könne individuelle Fähigkeiten einbringen und leiste einen wertvollen Beitrag. Er betont, dass für ihn neben der Sinnhaftigkeit auch der Spaß an der ehrenamtlichen Arbeit wichtig sei. Bernd van Tilburg, der stellvertretende Vorsitzende, erzählt, dass er nach seinem Renteneintritt den Wunsch verspürte, sich auf professionelle Weise sozial zu engagieren. Bei der Arbeit sei es das Wichtigste, den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und sie ernst zu nehmen. Die Mitglieder im Ortsverein, die noch im Berufsleben stehen, leisten einen wichtigen Beitrag durch ihre Arbeit an den Wochenenden oder auch durch indirekte Hilfen, beispielsweise durch Spenden.

Der AWO Ortsverein Marienhede ist in den letzten fünf Jahren hauptsächlich in der Flüchtlingsbetreuung aktiv. Im ABC (AWO-Bildungs-Centrum) in der Leppestraße bietet der Ortsverein Deutschkurse an und berät geflüchtete Menschen zu ihrem Berufseinstieg. Besonders schöne Momente erleben Werner Rosenthal und Bernd van Tilburg, wenn ehemalige Besucher*innen des ABC Berufsabschlüsse erlangen und so einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben geschafft haben. Auf die Frage, was die beiden bei der AWO für ihr Leben gelernt haben, antworten sie, dass die ehrenamtliche Arbeit für ihr Leben sinnstiftend ist und auch einen Ausgleich zum Berufsleben darstellt.

Diana Franze, das neuste Mitglied des AWO Ortsvereins Marienhede, freut sich auf ihre zukünftigen Tätigkeiten. Besonders gerne würde sie Angebote für Kinder und Jugendliche begleiten.



Foto: AWO

Jugendzentrum BluePlanet Marienheide und Jugendzentrum Ränderoth

Von den Helfern in der Krise...

Von Anja Mehren und Yannick Stähler

Marienheide/Ränderoth: Treffen von hunderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen während der Pandemie? Geht nicht? Gibt's nicht!

Yannick Stähler aus Schnellenbach in der Gemeinde Engelskirchen, hat das geschafft. Er gestaltete einen digitalen Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene während der Kontaktverbote und Ausgangssperren. Er richtete über den Onlinedienst "Discord" mit seiner "OBK Chill Lounge" einen Server für junge Oberberg*innen ein. In verschiedenen Channels kann man trotz Kontaktverbots mit Gleichgesinnten neue Bekanntschaften schließen. Die mittlerweile rund 400 Besucher*innen können sich über ihre verschiedenen Interessen verabreden, um zum Beispiel gemeinsam Filme anzuschauen, Musik zu hören oder Computer zu spielen. Die Idee kam

Yannick vorigen Sommer: Wie sollte man in einer Pandemie neue Leute kennen lernen? Als langjähriger Zocker kam dafür "nur" die Internetplattform "Discord" in Frage. Dort ist er schon lange als Nutzer unterwegs und richtete mit einem Freund und fünf weiteren Mitgliedern die "OBK Chill Lounge" ein. Yannick ging es in dieser Zeit wahrscheinlich so, wie ganz vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen - sie fühlen sich einsam, machen sich Gedanken über ihre Zukunft und den damit verbundenen Ängsten.

Die Chill Lounge bietet zumindest vorübergehend die Möglichkeit mal abzuschalten. So kam es, dass Yannick an den Mehrgenerationenpark Aggerstrand herantrat und uns anbot, als Partner auf seinen Server einzusteigen. Hierdurch konnten wir uns schon voriges Jahr digital etwas besser aufstellen und über den OBK Server Relevantes rund um unsere

Öffnungszeiten und über neu geschaffene Angebote informieren.

Als abzusehen war, dass es doch viel länger für unsere Jugendlichen dauert, unsere Angebote in den Einrichtungen wahrzunehmen, haben wir uns mit Yannick zusammengetan und für die Jugendzentren Marienheide und Ränderoth ein Online-Jugendzentrum aufgebaut.

Wir haben Channels eingerichtet, wo unsere Jugendlichen sich untereinander treffen können, aber auch mit uns Fachkräften chatten und quatschen können. Außerdem bietet Yannick über den Jugendzentrumsserver verschiedene Spiele zum Zocken an. Genau wie in unseren Einrichtungen gibt es in unserem Online Jugendzentrum auch gewisse Regeln an die man sich halten muss. Schimpfwörter oder Links, die zu problematischen Seiten führen, werden herausgefiltert und "Wiederholungstäter" vom Server verbannt.

Yannick steht uns mit seinem "Know-how" zur Verfügung, damit wir in dieser Zeit ein großes Stück zur digitalen Jugendarbeit leisten können.

Seit März können die Jugendlichen Montag bis Donnerstag von 15 bis 17 Uhr chatten und quatschen, mit Anja, und von 18 bis 20 Uhr zocken mit Bjarni (Yannick).

“Dieser Server bietet uns die Möglichkeit, neue Jugendliche kennen zu lernen und diese auch, wenn wieder möglich, in unseren Einrichtungen als neue Besucher*innen begrüßen zu können” sagt Anja Mehren.



Foto: Privat

Yannick Stähler, Schnellenbach, vor seinem OBK Chill Lounge Server

Marienheide ist „Sicherer Hafen“ für schiffbrüchige Geflüchtete

Von Werner Rosenthal

Marienheide: Die Gemeinde Marienheide erklärt sich zum „Sicheren Hafen“ für schiffbrüchige Geflüchtete.

Der AWO-Ortsverein Marienheide hatte zuvor einen entsprechenden Antrag an die Ratsmitglieder gestellt und die Gemeinde dazu aufgefordert, sich zu ihrer Verantwortung gegenüber geflüchteten Menschen zu bekennen. „Als `Sicherer Hafen` ist die Gemeinde Marienheide bereit und in der Lage, im Rahmen ihrer Möglichkeiten aus Seenot gerettete Menschen aufzunehmen und unterzubringen“, hieß es in dem Antrag des AWO-Ortsvereins. Damit zeige man nicht nur Menschlichkeit, sondern setze gleichzeitig auch das bestehende Engagement in der Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde sowie im AWO-Bildungszentrum (ABC) fort.

AWO International in Berlin sandte nach diesem Erfolg herzliche Glückwünsche und berichtete auf Facebook und im Newsletter über die „tolle Aktion des AWO-Ortsvereins“, denn damit werde auch die Beteiligung der AWO an der Seenotrettung im Mittelmeer unterstützt und gewürdigt.



Foto: Werner Rosenthal

Neue Wege durch Sprechpartner

Von Gerd Fangmann

Marienheide: Seit dem Sommer gibt es, organisiert vom AWO-Bildungszentrum (ABC) in Marienheide, einen Online-Sprachkurs auf dem Niveau B2, den Klaus-Ulrich Nieder und Werner Rosenthal leiten.

Die 15 Teilnehmer*innen pauken fleißig Vokabeln und Grammatik auf einem schon recht anspruchsvollen Level. Einige der Schüler*innen, vor allem junge Frauen mit kleinen Kindern, klagen aber darüber, dass sie durch die Corona-Kontaktbeschränkungen zu wenig Sprechmöglichkeiten mit deutschen Muttersprachlern hätten, denn die Nachbarn kämen nicht mehr zu Besuch und auch auf dem Spielplatz hinderten die Abstandsregeln an einem alltäglichen Gespräch.

Daraus entstand das spontane Projekt „Sprechpartner“: Einmal pro Woche wird telefoniert und ohne viel Grammatikregeln und ohne feste Themen wird einfach drauflos erzählt, gefragt, getratscht über Alltagsprobleme, Kochrezepte, Tageserlebnisse usw. Eine Viertelstunde sollte anfangs ausreichen.



Fotos: Werner Rosenthal

Brigitte Baum, Silvia Förster, Emine Kayadibi, Christa Kuss, Marjo van Tilburg, Anne Schuster, Edith Hermann und Marie-Luise Wiertz haben das schon erfolgreich und mit viel Spaß ausprobiert.

Auch wenn es hoffentlich bald wieder Treffen bei Kaffee und Kuchen geben wird, werden diese telefonischen Kontakte, die leicht mal vor dem Abendessen erledigt werden können, sicher weiter bestehen.



Muna Mustafa Osman mit Sohn

Anne Schuster

»Vergesst neben Euren großen
Aufgaben niemals den einzelnen
Menschen.«
(Lotte Lemke, 1903 - 1988)



**Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.**
Helfen mit Herz.

Martina Gilles

17. September 1970

4. Mai 2021

Wir blicken in dankbarer Erinnerung auf die gemeinsame Zeit zurück, die wir beim AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V. mit Martina Gilles erleben durften. Sie hinterlässt eine große Lücke und wir werden sie sehr vermissen.

Wir sind ihr dankbar für ihren unermüdlichen Einsatz, die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihr großes Engagement.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand, Mitarbeitende, Betriebsrat und die Ortsvereine
des AWO Kreisverbandes Rhein-Oberberg e.V. mit seinen Einrichtungen,
Diensten und den Gesellschaften DRO und BGRO.



Digital ist die Zukunft

Von Hans Mettig

Odenthal-Kürten: Was kann es Schöneres geben, als ein eigenes Vereinshaus!

Für den AWO - Ortsverein Odenthal-Kürten war das immer wieder ein Ort für gemütliche Treffen zu verschiedensten Anlässen. Auch wurde unser Vereinshaus gerne zu großen Familienfesten angemietet.

Dann aber kam es zu einem coronabedingten Stillstand, der sämtliche Aktivitäten stoppte. Damit hatte niemand rechnen können, es stellte den Vorstand vor eine neue Aufgabe. Was machen wir mit einem Vereinshaus das wunderschön gelegen, jedoch ungenutzt ist. Da kam, durch ein Angebot der Gesellschaft für Engagement des Ehrenamtes (DSEE), dem Vorstand die Idee, unser Vereinshaus mit neuester Technik auszustatten.

Die zwanzig Jahre alte Musikanlage entsprach ja auch nicht mehr so ganz dem heutigen Standard. Also machte

sich der Vorstand an die Arbeit und beantragte Fördergelder, die dann auch zum Jahresende bewilligt wurden. Das Antragsprozedere bedeutete eine Mammutaufgabe für den Vorstand, galt es doch entsprechende Angebote einzuholen. Diese Aufgabe wurde dann auch zu einem aufreibenden Hindernislauf: die Fachgeschäfte waren alle im Lockdown und konnten keine Beratung vor Ort anbieten.

So galt es, im Eilverfahren nur telefonische Beratungen einzuholen und entsprechende Geräte zu bestellen, da bis zum Jahresende die Fördergelder auch ausgegeben und abgerufen sein mussten.

Demnach hatten wir knapp fünf Wochen Zeit, eine neue Musikanlage, Beamer und Mikrofonanlage zu bestellen und einzubauen. Dazu kam dann noch ein Internetanschluss, der nun mit einem neuen, eigenen Laptop die Ausstattung komplettiert.

Puuuhh -:) alles dennoch geschafft!



Der Verein ist nun in der glücklichen Lage, die künftigen Veranstaltungen auch voll digital durchzuführen und die Mitglieder können in die große weite Online-Welt „entführt“ werden. Sogar visuelle Schulungen zur (besseren) Nutzung eigener Handys können veranstaltet werden.

Bei anhaltenden, gut sinkenden Inzidenzzahlen hoffen wir, dass es im Juli wieder mit Veranstaltungen weitergehen kann.

Der Vorstand freut sich schon heute darauf, die neuen digitalen Möglichkeiten den Mitgliedern präsentieren zu können.

Der Ortsverein Reichshof informiert

Liebe AWO Freunde,
liebe Mitglieder des Ortsvereins Reichshof, hallo Treffmitglieder,

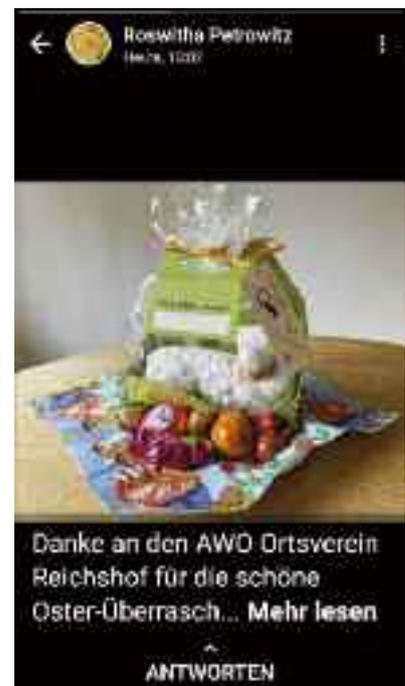
viel haben wir in Corona Zeiten ja nicht zu berichten, aber unsere Osteraktion sollten wir schon erwähnen.

Osternester und Ostertüten wurden gepackt und dann verteilt. Annelie und Horst verteilten in einem Teil von Reichshof die Osternester und wir (Waltraud und ich) den Rest.

Das Bild ist ein Beispiel, aber Dank auch an alle, die sich persönlich oder per Telefon bedankt haben. So eine sehr gute Resonanz motiviert.

Die Corona-Lage ist zurzeit etwas entspannt, aber wir müssen immer noch abwarten, wie es weitergeht.

Das war`s für diesmal, bleibt gesund!
Bruno Bluhm



Raumausstattung Häck

- Meisterbetrieb -

• Plissee zum Sonderpreis!

- Gardinen und Dekostoffe
- Gardinen- und Lamellenreinigung • Flächenvorhänge
- Insektenschutz • Teppiche, Teppichböden und CV-Beläge
- Rollos, Jalousetten, Markisen, Lamellenanlagen und Plisseestores
- Tischdecken und erzgebirgisches Kunsthandwerk
- Polsterarbeiten • Reparatur- und Änderungsservice



Tel.: 02263/7772, Fax 02263/70821,

E-Mail: info@raumausstattung-haeck.de, www.raumausstattung-haeck.de

Service

Die Service - Adressen und Nummern:

Bei Fragen und Anregungen zu allen Diensten und Einrichtungen wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat: 02263 9624-284, info@awo-rhein-oberberg.de

Aktuelle Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auch im Internet: www.awo-rhein-oberberg.de oder auf Facebook www.facebook.com/AWORheinOberberg/

Mitglieder und Ortsvereine wenden sich bitte an **Meilin Holecz** unter 02263 9624-284 (werktags zwischen 9 und 14 Uhr) oder per **E-Mail an m.holecz@awo-rhein-oberberg.de**



Impressum

Herausgeber

AWO Rhein-Oberberg e.V.
Geschäftsstelle Engelskirchen
Hüttenstr. 27
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 / 9624-0
Fax: 02263 / 9624-199
eMail:
awojournal@awo-rhein-oberberg.de

V.i.S.d.P. Andreas Johnsen
(Geschäftsführer)

Redaktion

Beate Ruland (Leitung), Tobias Blumberg, Eva Kring, Werner Esser, Hans Mettig, Klaudia Schierer

Redaktionsanschrift

s. Herausgeber

Titelfoto

Shutterstock

Anzeigen

(Für Inhalt und Gestaltung der Werbeanzeigen ist jeweils der Werbende verantwortlich.)

Layout

Tobias Blumberg

Bezug

Das AWO Journal erscheint viermal im Jahr und ist eine kostenlose Mitgliederzeitung.

Druck

Gronenberg Verlag
Albert-Einstein-Str. 10,
51674 Wiehl
Tel.: 02261/9683-0
Fax: 02261/9683-60
email: info@gronenberg.de
www.gronenberg.de

Druckauflage:

2.600 pro Ausgabe

Nächste Ausgabe:

Heft Nr. 81 Oktober 2021

Redaktionsschluss

27. August 2021

AWO Familienzentren im Oberbergischen beteiligen sich an Aktionswochen gegen Rassismus

Von Eva Kring

Reichshof: Im AWO Familienzentrum Helene Simon in Eckenhagen wurde im Rahmen der Aktionswochen zunächst das „WIR-Gefühl“ der Kita-Gruppe gestärkt. Die Kinder lernten das „kleine WIR“ kennen, eine Geschichte über Zusammenhalt und Wertschätzung anderer und das gute Gefühl, das dadurch entsteht. Die Achtsamkeit sich selbst und anderen gegenüber spielt eine wichtige Rolle, damit das „kleine WIR“ nicht vertrieben wird. Auf spielerische Art und Weise wurde so der Fokus darauf gerichtet, zu lernen, dass alle Menschen verschieden sind, aber dennoch gleichwertig. Auch wurde gemeinsam ein Globus betrachtet, so haben die Kinder erfahren, dass es viele verschiedene Länder und Kulturen gibt und das gegenseitige Kennenlernen die Menschen bereichert und man überall auf der Welt Freunde haben kann. Passend dazu entwickelten die Erzieher*innen zusammen mit



den Kindern den Slogan „Wir sind alle ganz verschieden, trotzdem glücklich und zufrieden!“. Um der bunten Vielfalt Ausdruck zu verleihen, bastelten sie ein Transparent mit farbenfrohen Handabdrücken der Kinder und l

ießen schließlich gemeinsam mit den Familien bunte AWO-Luftballons in den Himmel steigen.

Ein schönes Bild für ein fröhliches Miteinander.



Fotos: Privat

Die Zeit war schön – wir sagen Tschüss

Von Eva Kring

Eckenhagen: „Ich weiß, was Rente ist. Man bekommt Geld, ohne zu arbeiten“. So kommentierte spontan ein Kita-Kind die Situation. Eine wichtige Information für Marina Mayer-Pluschke und Georgeta Wolff. Neben der Leiterin des Familienzentrums Helene Simon in Eckenhagen, wurde auch die Ergänzungskraft Georgeta Wolff in den Ruhestand verabschiedet. Beide blicken auf eine lange Zeit in der Einrichtung zurück. Marina Mayer-Pluschke war seit 1986 als Leiterin in dem AWO Familienzentrum in Eckenhagen beschäftigt, seit 2003 in Doppelleitung mit Tanja Klein. In 35 Dienstjahren hat sie viele Entwicklungsschritte miterlebt und mitgestaltet, so beispielsweise die stetige Vergrößerung der ursprünglich zweigruppigen Einrichtung zu einem Familienzentrum mit fünf Gruppen. Sie war maßgeblich an der Zertifizierung der Einrichtung zum Familienzentrum im Jahre 2009 beteiligt, die dritte erfolgreiche Rezertifizierung schlossen sie und ihr Team noch kurz vor ihrem Renteneintritt ab. Auch Georgeta Wolff kann auf eine lange Zeit bei der AWO Rhein-Oberberg

zurückblicken. 35 Jahre war sie der AWO treu und für die Kinder da.

Den pandemischen Umständen geschuldet, war auch diesmal nur eine Abschiedsfeier im kleinen Kreis in der Geschäftsstelle möglich. Die Vorstandsvorsitzende Beate Ruland, der Geschäftsführer Andreas Johnsen und die Geschäftsbereichsleitung Alwine Pfefferle bedankten sich für ihren langjährigen Einsatz für die AWO und für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam blickten sie auf eine bewegte Kindergartenzeit mit vielen schönen Festen gemeinsam mit dem Ortsverein Reichshof zurück. Es ist ein großer Gewinn für Kinder und Eltern, wenn so fähige pädagogische Kräfte einer Einrichtung und einem Träger so lange die Treue halten.

Abschied der Kolleginnen Marina Mayer-Pluschke und Georgeta Wolff in der Einrichtung

Das Team des AWO Familienzentrums Helene Simon hatte eine Abschiedsfeier für die Kolleginnen Marina Mayer-Pluschke und Geor-

geta Wolff geplant, die ihnen noch lange in Erinnerung bleiben sollte.

Die beiden wurden am Nachmittag nach Kindergartenschluss feierlich in Empfang genommen, das Familienzentrum war im Außen- und Innenbereich mit Fotos, Bannern und AWO Ballons geschmückt. Die Kaffeetafel war einladend gedeckt.

Für Marina Mayer-Pluschke war ein Videogruß vorbereitet, in dem Vorstandsvorsitzende Beate Ruland, Geschäftsbereichsleitung Alwine Pfefferle, der Bürgermeister Rüdiger Gennies und unzählige viele Kollegen*innen, langjährige Weggefährten*innen, Familie und Freunde*innen ihr die herzlichsten Grüße mit in ihren „Unruhestand“ auf den Weg gaben. Marina Mayer-Pluschke war sehr gerührt und freute sich über die zahlreichen Abschiedsgrüße.

Nach einer gemütlichen Kaffeerunde wartete bereits die nächste Überraschung auf die beiden Kolleginnen. Das Team führte ein kurzes Theaterstück mit vielen Anekdoten der letzten 30 Jahre auf und fand mit einem persönlich gedichteten Lied einen runden Abschluss.

Auf dem Außengelände wurde den



Fotos: AWO/Privat



Kolleginnen von zwei Elternratsvertreterinnen herzlich für ihre langjährige Arbeit gedankt und gut bestückte Präsentkörbe übergeben. Das krönende Highlight des Tages bildete ein Autokorso vor der Einrichtung, bei dem alle Familien und Kinder noch mal die Möglichkeit bekamen,

sich zu verabschieden. Über 40 Wegbegleiter*innen fanden mit bunt geschmückten Autos, Fahnen und Blumengrüßen den Weg nach Eckenhagen.

Der Tag klang bei einem gemütlichen Abendessen in der Einrichtung aus. Es war eine unvergesslich schöne,

aber auch wehmütige Abschiedsfeier von zwei Kolleginnen, die Kinder und Kolleg*innen in ihren Herzen behalten.

Alles erdenklich Gute wünscht das Team des Familienzentrums Helene Simon!

60. Hochzeitstag feierten

Erika und Gerd Wilhelm

am 10. März 2021

Beide sind langjährige, treue Mitglieder des AWO Ortsvereins Radevormwald.

Erika war viele Jahre Mitglied im Kreisvorstand. Im Ortsverein war sie über sehr viele Jahre Kassiererin und hat die Geschicke des Ortsvereins mit gelenkt.

Der Ortsverein gratuliert herzlich und wünscht noch eine lange, glückliche und schöne gemeinsame Zeit.

Gemeinsam sind wir stark

Von: Karen Valdor

Ründeroth: Im Kindergarten des Antonie-Pfülf-Familienzentrums wurde das Thema „Freundschaft und

Woche gegen Rassismus“ planen und gestalteten wir mit den Kindern ein Projekt zum Thema: „Freundschaft und Zusammenhalt“. Gemeinsam wurden wir kreativ und

Motto: Gemeinsam sind wir stark!

Ein weiterer Teil des Projektes beinhaltete das Thema: „Akzeptanz und Gleichheit“.

Mit verschiedenen Bilderbüchern, unter anderem mit dem Buch „Du gehörst zu uns“ von Julia Volmert, konnten wir

dieses Thema gemeinsam besprechen und erarbeiteten.

Durch diese Gespräche wurde es jedem Kind deutlich, wie wichtig es ist, als Gruppe zusammen zu halten, einander Wert zu schätzen und jeden Menschen zu akzeptieren, wie er ist.

Oma sagt immer:

„Kind, es ist egal wer wir sind und woher wir kommen, unsere Schatten haben alle die gleiche Farbe“

Zusammenhalt“ besprochen. Durch den Corona bedingten Lockdown hatten die Kinder keine Chance auf soziale Kontakte. Nachdem der eingeschränkte Regelbetrieb wieder begonnen hatte, merkten wir, dass die Kinder sich vermehrt stritten und miteinander diskutierten. Passend zu der „Internationalen

sprachen darüber, was einen Freund/eine Freundin ausmacht. Die Kinder gestalteten Freundschaftsherzen und sagten ihren Freunden, was sie aneinander schätzten. Zudem wurden Freundschaftsanhänger aus Salzteig kreierte, die Gemeinschaft und Verbundenheit symbolisieren sollen. Ganz nach dem



Foto: AWO

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.



**Der Ortsverein
Engelskirchen-Overath
trauert um**

Sigrid Tessitori

verstorben im Juni 2021

Gisela Althaus

verstorben im Juni 2021

**Der Ortsverein Waldbröl-Morsbach
trauert um**

Harald Leonhard

Verstorben im Januar 2021

Anna Stricker

Verstorben im Januar 2021

Gerhard Wirths

Verstorben im April 2021

August Stangl

Verstorben im April 2021

Doris Kleinrahm

Verstorben im April 2021

Luise Lutz

Verstorben im April 2021

Giesela Kloppenburg

Verstorben im April 2021

Monika Spindler

Verstorben im Mail 2021

**Der Ortsverein Lindlar
trauert um**

Irene Otto

Verstorben im März 2021

**Der Ortsverein Wiehl/Nümbrecht
trauert um**

Angelika Banek

verstorben im März 2021

**Der Ortsverein Ränderoth
trauert um**

Werner Meyer

verstorben im Juni 2021



**Wir werden unseren verstorbenen AWO Freundinnen und Freunden
stets ein ehrendes Andenken bewahren.**



Seniorenzentrum Wiehl
Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

Würdevoll leben – würdevoll pflegen

Wir bieten Menschen im fortgeschrittenen Stadium einer Erkrankung fachlich fundierte, ganzheitliche und individuelle Pflege.

Ziel ist möglichst eine hohe Lebensqualität unter größtmöglicher Selbstbestimmung.

Dazu arbeiten wir im interdisziplinären, besonders geschulten Team – und in enger Kooperation mit den Spezialisten von SAPV Oberberg (Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung).

Angehörige und Freund*innen werden besonders eng eingebunden.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, freuen wir uns auf Ihre Kontaktanfrage:

*Wir begleiten Menschen
in ihrer letzten Lebensphase*



Foto: Bernd Kasper • pixelio.de

AWO Seniorenzentrum Wiehl

Marienberghausener Str. 7-9 • 51674 Wiehl • Tel 02262 7271-0 • szwiehl@awo-rhein-oberberg.de • www.awo-sz-wiehl.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Aus dem OV Waldbröl-Morsbach



02.07. Ulla Hamburger (90)
05.07. Ursula Neuhoff (86)
10.07. Ingrid Lange (80)
14.07. Eva Hennlein (94)
21.07. Jürgen Richter (80)
04.08. Wilma Dehler (90)
05.08. Inge Monscheuer (80)
08.08. Doris Hermes (87)
11.08. Erika Schremmer (85)
16.08. Bruno Nefzger (80)
17.08. Klaus Bertrams (75)
03.09. Walter Krieger (75)
04.09. Katharina Maier (75)
10.09. Karin Erdmann (80)
17.09. Ursula Quast (88)
18.09. Renate Stahl (86)

21.09. Monika Polzin (80)
21.09. Inge Kesselmark (86)
22.09. Waltraud Mauelshagen (88)
23.09. Gertrud Mittler (80)
25.09. Elisabeth Schmitz (92)
26.09. Edith Miculzy-Lenz (97)
28.09. Inge Wagener (75)
29.09. Christel Borkowski (85)
29.09. Werner Hamburger (86)

Seniorentreff wird zum Testzentrum

Von Frank Thielgen

Ründeroth: Es fing mit einem unverbindlichen Telefonat Anfang April an: Ob der Ortsverein seinen Seniorentreff im Alten Rathaus momentan nutzen würde? Nein, corona bedingt leider nicht.

Ob sich der OV eine vorübergehende alternative Nutzung vorstellen könne? Ja.

Die Fragen kamen von Sebastian Gissinger von der Hirsch-Apotheke in Ründeroth, der die Einrichtung eines Corona-Testzentrums in Ründeroth plante.

Das Alte Rathaus, in dem sich die Altentagesstätte befindet, liegt zentral, ist sehr gut erreichbar und hält ausreichend Parkmöglichkeiten vor. Es wäre also eine wunderbare Lösung, wenn die Räume des Ortsvereins Ründeroth entsprechend genutzt werden könnten. Da musste nicht lange überlegt werden. Gerne waren wir bereit, unsere Räume für diesen Zweck bereitzustellen.

Schnell wurde eine Ortsbesichtigung vereinbart und danach war die



Foto: Frank Thielgen

Nutzung als Testzentrum beschlossene Sache. Nun ging es für den Betreiber Marvin Lang und sein Team an die kurzfristige Umsetzung. Auch unsere Räumlichkeiten mussten noch für die optimale Durchführung der Tests umgestaltet werden, aber ohne bauliche Maßnahmen.

Bereits am 28. April, also nur etwa drei Wochen nach der ersten Kontaktaufnahme, ging das Testzentrum Ründeroth an den Start. Dort, wo sich sonst die Senioren zum Kaffeeklatsch und zu Gesellschaftsspielen treffen, werden nun die kostenlosen Corona-

Tests für jede*n mindestens einmal pro Woche angeboten.

Dieses Angebot gilt selbstverständlich auch für Angehörige und Besucher*innen, wenn im Otto-Jeschke-Altenzentrum kein Termin zum Testen frei ist. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, COVID-19 Reisetests als zertifizierten, kostenpflichtigen PCR-Test durchführen zu lassen.

Die Hirsch-Apotheke in Ründeroth unterstützt das Team des Testzentrums bei der Beschaffung der kompletten medizinischen Ausrüstung. Der Reiseservice Stephan Lang, als zweiter Partner, kann hinsichtlich der angebotenen Reisetests detaillierte Informationen zu aktuellen Ein- und Ausreisebestimmungen der jeweiligen Reiseziele geben.

Der Ortsverein Ründeroth freut sich, mit der Bereitstellung des Seniorentreffs einen großen Beitrag zum Erfolg des Testzentrums geleistet zu haben.

Termine können online unter <https://www.testzentrum-ruenderoth.de/> gebucht werden, aber auch spontan vor Ort und telefonisch während der Öffnungszeiten unter 02263/71 49 766.



Foto: Nadine dos Santos Nunes

v.l.n.r.: Stephan Lang, Sebastian Gissinger, Marvin Lang

Ein Rückblick aus Anlass des Todes von Gerhard Wirths

von Wilfried Pfeiffer

Tiefe Betroffenheit hat die Nachricht vom Tod Gerhard Wirths in der AWO Waldbröl-Morsbach ausgelöst.

Mit dem Tod von Gerhard Wirths verliert die AWO nicht nur ein treues Mitglied.

Gerhard war viel mehr!

Er war eine durch und durch sozialengagierte Persönlichkeit in unserer Stadt, was er vielfach unter Beweis gestellt hat.

Er war als Unternehmer erfolgreich und hat dabei nie die Bodenhaftung verloren.

Unseren Ortsverein hat er in vielfältiger Weise durch Spenden, als beliebter Busunternehmer für unsere Tagesfahrten und Studienreisen sowie als Türöffner für neue Kontakte, unterstützt und gefördert.

Besonders hervorheben möchte ich unsere Radtour von Waldbröl zur polnischen Partnerstadt Swiebodzice im Juli 2002, mit Albert Dizun, Kurt Mittler, Lorenz Pevec, Wener Thienert und Wilfried Pfeiffer.

Sinn und Zweck der Tour war zum einen die Partnerschaft zwischen den Städten zu fördern zum anderen die finanzielle Unterstützung der Therapie eines Krebskranken acht-jährigen Jungen in Swiebodzice.

Bei einer Besprechung der Teilnehmer, bei der zufällig auch Gerhard Wirths anwesend war, hat er spontan angeboten die Radler mit seinem Zunft-Kölsch Bus zu begleiten.

Durch dieses Angebot brauchten wir Radler uns nicht um Übernachtungsmöglichkeiten, wie Hotel, JH, usw. zu kümmern, da der Bus mit acht Betten, Bad und Küche, ein Hotel auf Rädern war.

Gerhard hat uns auf der 14-tägigen

Tour nicht nur Betten zur Verfügung gestellt, er hat uns Radfahrer umsorgt und uns auch angespornt.

Er hat dafür gesorgt, dass wir abends auf Campingplätzen duschen und den Tag in einem Restaurant bei gutem Essen usw. beenden konnten.

Ein Spruch von ihm, den er mir per Handy durchgab, lautete:

„Jungs, haltet durch, ich habe ein tolles Restaurant ausfindig gemacht.“

Oft wurden wir von ihm mit einem frisch gezapften Kölsch am Bus empfangen.

Morgens, vor der Weiterfahrt war sein Spruch: „Habt ihr eure Affenkotelets (Bananen) mit?“

Am 6. Tag unserer Tour sind wir in Weissenstein am See im Fichtelgebirge und übernachteten dort in einem Hotel. Gerhard fuhr zurück nach Waldbröl, da er am 11.07.2002 in Bielstein bei einem Open Air

Konzert sein musste. Wir Radfahrer machten am 7. Tag einen Ruhetag.

Am 12.07.2002 haben wir unsere Tour fortgesetzt und uns mit Gerhard in Karlsbad in Tschechien wieder getroffen.

Bei unserer Ankunft in Swiebodzice,

am 12. Tag der Tour, wurden wir vor dem Rathaus vom Bürgermeister und einer großen Menschenmenge begrüßt.

Im Rahmen meiner Grußworte habe ich deutlich gemacht, dass die Fahrradtour nur durch die Begleitung und der enormen Unterstützung durch Gerhard möglich war und mich im Namen aller Radfahrer und der AWO auf das herzlichste bei ihm bedankt.

Meine Worte haben ihn emotional stark berührt und zeigten allen Anwesenden sein warmes Herz.

2015 habe ich die letzte Studienfahrt für die AWO vorbereitet und durchgeführt.

Auch diese Fahrt konnte nur mit Gerhard, so wie sie geplant war, erfolgreich durchgeführt werden.

Wir werden Gerhard Wirths sehr vermissen und ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wilfried Pfeiffer
Ehrenvorsitzender
AWO-Ortsverein
Waldbröl-Morsbach e.V.



Die Mannschaft am Tag vor der Abreise

Gerhard Wirths vierter von links

Foto: Wilfried Pfeiffer

Frühlingsgruß an das AWO Seniorenwohnheim Schladernerstraße

Von Karola Holecz

Waldbröl: Die Mäusekinder der Marie-Juchacz-Kita in Waldbröl haben den Bewohner*innen der AWO Seniorenwohnanlage in Waldbröl, Schladernerstraße einen kleinen Frühlingsgruß geschickt.

Gerne denken wir in dieser angespannten Zeit an die älteren Menschen, die selten Besuch empfangen können bzw. dürfen. Auch unsere Kinder vermissen ihre Großeltern, die sie nicht besuchen dürfen. Wir erhoffen uns eine generationsübergreifende Brieffreundschaft, die uns auch über die Pandemiezeit erhalten bleibt. An die Bewohner*innen haben die Kinder einen Maigruß geschickt, der wie folgt lautete:

Foto: Privat



*„Komm lieber Mai & mache die Bäume wieder grün,
und lass uns an dem Bache, die kleinen Veilchen blüh'n.
Wie möchten wir so gerne, ein Veilchen seh'n,
ach lieber Mai, wie gerne einmal spazieren geb'n.“*

(Wolfgang Amadeus Mozart)

Blumen sprechen immer

Von Barbara Lackner

Waldbröl-Morsbach: Auch in diesem Jahr wurden wieder in einer Gemeinschaftsaktion, mit viel Engagement und natürlich Einhaltung der AHA-Regeln, die 100 Blumenkästen der AWO-Seniorenwohnanlage, die vom AWO-Ortsverein betreut wird, mit Geranien bepflanzt.

Im Anschluss wurde den Helfer*innen aber auch allen Hausbewohner*innen Erbsensuppe zur Stärkung gereicht. Aber nicht nur die Pflege der Blumen-



Fotos: AWO Waldbröl



Das Leben geht aber weiter und wir hoffen auf eine Entspannung durch sinkende Corona-Zahlen.

Dann möchten wir gerne am **14. Juli** unseren geplanten „**Besuch im Zoo zu Köln**“ durchführen.

Weiterhin hoffen wir auch wie geplant, vom **12. - 19. September** an die Ostseeküste an den **Weissenhäuser Strand** reisen zu können.

Genauere Informationen stehen in unserem Reiseprogramm oder auf unserer Internet-Seite.



kästen, sondern auch das gesellschaftliche und soziale Engagement in der Seniorenwohnanlage wird maßgeblich von ehren- und hauptamtlichen AWO-Menschen bestimmt. Hier ist insbesondere die Außenanlage als Aushängeschild zu erwähnen. In diesem Zusammenhang gilt unser Dank stellvertretend Esther Horn und Marlene Hannes, die sich hier durch einen unermüdlichen Einsatz besonders hervortun.

Gerhard Wirths, ein der AWO verbundener Busunternehmer erwähnt.

Verbunden in der Trauer fühlen wir uns aber auch mit dem AWO-Kreisverband über den unerwarteten frühen Tod von Martina Gilles.

Wir trauern um unsere verstorbenen Bewohner Reinhard Spindler († 04.02.2021) und Monika Spindler († 05.05.2021) die seit 2015 in der Seniorenwohnanlage wohnten. Mit Ihnen verlieren wir gute Freunde und engagierte Ehrenamtler*innen, die über Jahre hinweg aufopfernd die Arbeit in unserem Haus tatkräftig unterstützt haben. Mit Ihrem Tod verlieren wir Menschen, denen wir sehr viel zu verdanken haben. Wir werden Sie, wie auch alle anderen Hausbewohner*innen und AWO-Mitglieder, die in dieser durch Corona geprägten Zeit verstorben sind, vermissen. Stellvertretend sei hier auch noch



Töröööö und Hurra **ELMAR** ist da!

Von Nadine Bauer

Waldbröl: Karneval mag zwar ausfallen, aber bunt soll es bei uns im Käthe- Strobel- Familienzentrum trotzdem werden- das war allen klar. So fanden bei uns ab Februar die „Elmar“- Wochen statt.

Ursprünglich sollten wir bereits im November, rund um den Weltvorlese- tag, schon die vielen schönen Geschichten von Elmar -dem bunt karierten Elefanten- hören, aber Corona machte uns damals einen Strich durch die Rechnung. Aufgrund dieser beiden Tatsachen entstand dann der Gedanke zu unseren „Elmar“- Wochen.

Und so stand Elmar also täglich im Mittelpunkt dieser bunten Kita-Zeit. Mit seiner Andersartigkeit „bunt kariert“ und seiner stets guten Laune, erlebt er mit seinen Freuden spannende Abenteuer, an denen die Kinder durch verschiedenste Vorlese- aktionen teilhaben konnten.

Gruppenübergreifende Angebote waren allerdings aufgrund der Coro-



nalage nicht möglich und so mussten wir (mal wieder) um planen.

Die Highlights unserer „Elmar“- Wochen sollten immer die speziellen Vorleserunden im Elmar-Dschungel- Raum sein, der zusammen mit den Kindern dafür extra gestaltet wurde.

Jede Gruppe konnte hier corona - konform an den unterschiedlichen Elmar-Geschichten teilnehmen. Mit vielen verschiedenen Methoden/Medien wurden die Geschichten den Kindern erzählt. Die erste Geschichte von Elmar erlebten die Kinder mit Hilfe des „Kamishibais“, einem Erzähltheater mit großen Bildern.

Ein Schwerpunkt unserer Vorlesewo- chen lag zusätzlich noch in der Mehr- sprachigkeit. So sollten die Geschich- ten immer zweisprachig erzählt oder vorgelesen werden. Wie aber sollte dies durch diese Kolleginnen ermög- licht werden, wenn sie nicht in die anderen Gruppen gehen durften?

So entstand die Idee, eine Erzieherin, die eine andere Sprache beherrscht, per Zoom aus einem anderen Raum dazu zuschalten.

Wie die Kinder wohl mit dieser Form des Vorlesens umgehen würden? Es war ein voller Erfolg. Die Kinder fanden es sehr lustig, unsere Anerken- nungspraktikantin auf Türkisch reden zu hören und die türkischspra- chigen Kinder bekamen so einen



Fotos: FZ Käthe-Strobel



ein Elmar-Muster.

Die daheim gebliebenen Kita-Kinder blieben natürlich nicht außen vor. Sie bekamen Post zugeschickt, konnten sich beim „Treffen am Fenster“ Bastelpakete an der Kita abholen oder sich, -die per Mail zugeschickten-Audio Dateien von einzelnen Geschichten anhören.

Viele Kinder brachten uns die zu Hause gestalteten Quadrate wieder in den Kindergarten zurück und so entstand ein großer Elmar, der aus vielen bunten Quadraten zusammengesetzt wurde. Dieser Elmar schmückt nun den Eingangsbereich der Kita.

Und so schauen wir auf eine bunte und vielfältige Zeit mit „Elmar“ zurück, die uns allen in dieser stressigen Zeit wieder ein wenig unserer Freude an der Arbeit mit den Kindern zurückgegeben hat.

besseren Zugang zur Geschichte. Viele Kinder unserer Einrichtung kommen aus russischsprachigen Familien und so kam auch die russische Vorleseaktion bei unseren Kindern gut an.

Eine Handpuppe, ein Teddybär aus England „erzählte“ den Kindern seine traurige Geschichte, als er eines Tages im Dschungel verloren ging und der kleine Babyelefant darüber so traurig war.

Auf einer Leinwand konnten die Kinder die Bilder verfolgen. Sie freuten sich über die vielen Wörter aus dem Englischen, die sie erkannten und so konnten sie die Geschichte fast von alleine verstehen und erzählen. Die englische Aussprache des Teddys versuchten einige auch gleich zu imitieren.

Die Geschichte vom großen „Elmartag“ wurde für die Kinder als Figurentheater aufgeführt und fand in rumänischer und deutscher Sprache statt.

In den Gruppen wurden mit den Kindern die verschiedensten farbenfrohen Basteleien erstellt und natürlich auch freudig von diesen präsentiert,

damit die Eltern, die leider nicht in die Einrichtung kommen dürfen, mit Anteil haben konnten.

Es wurden aber auch selbst gemachte Elmar Spiele gespielt oder Elefanten Lieder gesungen und sogar die FFP2 Masken der Erzieherinnen erhielten

Genau, wie in „Elmars großer Tag“ schlossen wir die Projektwochen mit einem bunten „Elmar-Fest“ auf Gruppenebene ab, da gab es dann buntkarierte Eier, gewürfeltes Gemüse oder auch einen „Elmar-Kuchen“.



Wir sind bunt, weil bunt die schönste Farbe ist



Foto: Privat

Von Heike Vossieck

Waldbröl: Die Kinder aus unserer Kita kommen aus 11 Ländern.

Sie lernen und spielen zusammen und erleben gemeinsam den Kita- Alltag. Dabei zeigen sie Tag für Tag, dass Freundschaften entstehen – egal, welcher Nationalität sie angehören.

Wir leben „bunte Vielfalt“ und sie begegnet uns immer wieder in verschiedenen Sprachen, Religionen, Kulturen, im Aussehen oder in Verhaltensweisen.

In der Aktionswoche AWO gegen Rassismus stellten die Kinder durch verschiedene Aktivitäten Unterschiede fest, erkannten aber auch viele Gemeinsamkeiten.

Beispielsweise wurde mit den Kindern das soziale Miteinander des täglichen Zusammenlebens thematisiert. In Gesprächen und Angeboten erfuhren sie, wie man sich in verschiedenen Situationen fühlt und lernten dabei, sich in Andere hineinzusetzen.

Alle Kita-Gruppen gestalteten Plakate für unser Gemeinschaftsfoto, durch die Corona-Beschränkungen mussten die Gruppen jedoch getrennt voneinander fotografiert werden.

Dennoch wurde deutlich, dass wir „bunt“ sind, weil „bunt“ die schönste Farbe ist.

Keine Gewalt gegen Kinder!

Mehrere AWO Einrichtungen beteiligen sich an Aktionstag

WIR SIND UNSCHLAGBAR

Von Simone Faulenbach

Nümbrecht: Unter dem Motto „Mein Kind ist unschlagbar“ beteiligten sich die Kinder des AWO Familienzentrums Louise Schroeder in Nümbrecht an der Mitmachaktion am 30. April anlässlich des Internationalen Tages der gewaltfreien Erziehung.

Aufgerufen dazu hatte die Steuerungsgruppe der Frühen Hilfen im Oberbergischen Kreis. Hierzu gestalteten die Kinder unterschiedliche SMILYS für die Eingangstüren, Fenster, den Zaun am Kitaaußengelände, sowie ein Plakat zum Motto **# Wir sind unschlagbar#**, um gemeinsam ein buntes Signal gegen Gewalt zu setzen!



Foto: Privat

Aktion zum internationalen Tag der gewaltfreien Erziehung

Von Carmen Oerder

Wiehl: Am 30. April war der internationale Tag der gewaltfreien Erziehung. Dieser soll die Verantwortung der gesamten Gesellschaft für das gewaltfreie Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in den Fokus rücken.

Die Gewalt in den Familien hat unter Corona-Quarantäne-Bedingungen sehr zugenommen und viele Kinder leiden darunter. Unser Anliegen war es, ein sichtbares Zeichen mit dieser Aktion zu setzen und Menschen zum Nachdenken zu bewegen. Unter dem Motto „Mein Kind ist unschlagbar“ hatte die Steuerungsgruppe der Frühen Hilfen im Oberbergischen Kreis aufgerufen, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Wir als Kindertageseinrichtung wurden angehalten, mit den Kindern Smiley-Bilder mit dem Spruch „Wir sind unschlagbar“ zu gestalten und an den Fenstern der Einrichtung anzubringen. Die Mädchen und Jungen konnten viele ihrer Ideen umsetzen und die Fenster mit unterschiedlichen Smileys toll arrangieren. Die bunten Smileys sollen anderen Kindern und Erwachsenen beim Spaziergang oder der Fahrt mit dem Auto vorbei an unserer Einrichtung, nicht nur das Motto verdeutlichen, sondern auch ein wenig Freude bereiten. Auch die Eltern unserer Kita wurden aufgerufen, sich an dieser Aktion zu beteiligen und uns ein Foto ihres Smileys zu schicken. Die schönsten Ideen wurden mit einer kleinen Belohnung prämiert.

Wir bedanken uns bei allen Kindern für ihre kreativen Ideen und deren Umsetzung.

Foto: Privat



Aktion „Mein Kind ist unschlagbar“

Von Kerstin Groß

Wiehl: Unter dem Motto „Mein Kind ist unschlagbar“ rief die Steuerungsgruppe der Frühen Hilfen im Oberbergischen Kreis auf, am 30. April 2021 ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt in der Erziehung zu setzen.

An diesem Internationalen Tag der gewaltfreien Erziehung starteten die Jugendämter der Städte Gummersbach, Radevormwald, Wiehl, Wipperfürth und das Kreisjugendamt eine Mitmachaktion.

Einfach mit dem Kind ein Smiley-Bild mit dem Spruch „Wir sind unschlagbar“ gestalten, im Fenster aufhängen und auf den sozialen Medien mit dem Hashtag [#MeinKindIstUnschlagbar](#) posten. Je bunter, desto besser!

Die kleinen bunten Bilder sollen auch anderen Kindern und Eltern beim Spazierengehen nicht nur das Motto signalisieren, sondern auch ein Lächeln auf ihr Gesicht zaubern.

Diese Aktion haben wir in unserem Familienzentrum gerne beworben. Darüber hinaus haben sich die Kinder, die zurzeit unsere Kita besuchen, mit den Erzieherinnen ans Werk gemacht, um unseren Eingangsbereich mit vielen bunten Smileys zu gestalten.

Nach kurzer Zeit schmückten unseren Eingangsbereich viele bunte Smileys, die allen Kindern, Eltern und Spaziergängern, die hier an unserem Familienzentrum vorbeilaufen, ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



Praxisprojekt zur Weiterbildung als Elternbegleiter*innen

Von Petra Joswig

Nümbrecht: Im Rahmen meiner Fortbildung zum/zur Elternbegleiter*in, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, habe ich ein kreatives Kunstprojekt für Eltern des AWO Familienzentrums Louise Schroeder in Nümbrecht angeboten. Das Interesse war in allen fünf Gruppen sehr groß und den Start machten jeweils zwei Familien aus jeder Gruppe. Jede Familie bekam eine Tüte mit Materialien zur kreativen Gestaltung mit nach Hause. Nach kurzer Zeit trafen die ersten Kunstwerke im Familienzentrum ein. Die Kunstwerke schmücken nun den äußeren Eingangsbereich des Familienzentrums zur Freude aller. Eine baldige Fortsetzung ist in Planung.



Foto: Privat

Der Vatertag trotz(t) Corona

Von Marijanna Grote-Goudriaan

Wiehl: Die Bewohner des AWO Seniorenzentrums in Wiehl freuten sich über eine kleine Aktion am Vatertag.

Die Mitarbeitenden des sozialkulturellen Dienstes besuchten jeden Vater bzw. jeden Mann persönlich auf den Wohnbereichen oder in den Zimmern.

Im Gepäck befand sich für alle Schokolade und natürlich durfte an diesem Tag ein Bier, Schnaps oder ein alkoholfreies Getränk nicht fehlen. Auch wenn die Väter an diesem Tag im Vordergrund standen, wurden selbstverständlich die Frauen nicht vergessen.

Durch das persönliche Überreichen der wertschätzenden Aufmerksamkei-



Foto: Privat

ten, konnten die Mitarbeitenden des SKD in viele glückliche und dankbare Gesichter blicken. Zusätzlich gab es einen kleinen Austausch über die verschiedenen Vatertags Aktivitäten der vergangenen Jahre. Im ganzen Haus herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung.

Zum Mittagessen gab es Bratwurst mit unterschiedlichen Salaten und noch eine Auswahl aus zwei Mittagmenüs.

Hoffentlich können wir im nächsten Jahr wieder alle miteinander grillen und zusammen ein Bierchen auf unserer Terrasse genießen.

Muttertag im Seniorenzentrum Wiehl

Von Marijanna Grote-Goudriaan

Wiehl: Am 9. Mai war wieder Muttertag und erneut standen wir vor den Herausforderungen der Coronapandemie.

Die Frauen und Mütter konnten zu diesem Zeitpunkt nur einen Besuch am Tag empfangen. Dies hat uns alle sehr traurig gemacht.

Unter Einhaltung der Vorgaben wurden aber an diesem Tag zusätzliche Besuchstermine möglich gemacht, sodass alle Frauen besucht werden konnten.

Wir danken unseren Mitarbeiter*innen, die die Schnelltests durchgeführt und die Besuche begleitet haben.

Von unserer Seite wurden alle Frauen mit einer schönen Topfpflanze sowie mit Schokolade beschenkt. Darüber hinaus gab es noch Sekt, Eierlikör oder ein anderes Wunschgetränk.

Die Bewohnerinnen freuten sich sehr

darüber. Alle Mütter und Frauen wurden von den Mitarbeitenden des sozialkulturellen Dienstes persönlich auf den Zimmern besucht und es gab noch genügend Zeit für eine kurze Unterhaltung.

Wir hoffen, dass nächstes Jahr wieder das übliche „Spargelessen“ mit den Angehörigen stattfinden kann.



Foto: Privat

Flaschenpost nach irgendwo – nette Worte machen sich auf den Weg

Von Julia Bosch & Lisa Murselovic

Wiehl: Die Kinder des AWO Kindergartens Hedwig Wachenheim haben sich während der Notbetreuung überlegt, eine eigene Flaschenpost loszuschicken.

Gemeinsam haben die acht Kinder eigenständig besprochen, wie eine Flaschenpost aussieht, wo sie ins Wasser geworfen werden kann, und was sie dem Finder mitteilen möchten.

Nachdem der Plan stand, ging es ans Gestalten. Wie eine alte Piratenschatzkarte sollte der Brief aussehen. „Wir haben das Blatt mit Feuer angeflämmt, an allen Seiten, und dann mit einem feuchten Teebeutel angestrichen.“, erklärt Maja (6).

Zusammen formulierten die Kinder einen Text – und jedes einzelne wollte einen Wunsch für den Finder/ die Finderin mit auf den Weg geben. Dabei machten sie sich viele Gedan-



ken darüber, was ein Mensch – vor allem in dieser doch sehr schwierigen Zeit – gebrauchen kann, und worüber sich jeder freuen würde

Weshalb nette Worte und liebe Wünsche für andere Menschen so wichtig sind, wissen die Kinder bereits genau. „Das Herz macht dann poch, poch, poch.“, meint Maja (6). Und Mara (4) sagt: „Ich glaube, das ist wie eine Süßigkeit“.

Den Tagesausflug gestalten sie ebenfalls selbstständig – den Weg zur Wiehl nach Bielstein, die Stelle, an der die Flasche am besten ins Wasser geworfen werden kann, und dass wir uns am Ende mit einem Eis auf dem nahegelegenen Spielplatz belohnen könnten.

Wir sind alle sehr gespannt darauf, wann und wo unsere Flaschenpost

gefunden wird. „Vielleicht schafft sie es bis nach Morkepütz.“, mutmaßen die kleinen Absender hoffnungsvoll, und wünschen sich, dem Finder ein Lächeln ins Gesicht zaubern können.

Und wir Erwachsenen wurden wieder einmal daran erinnert, was wirklich wichtig ist. „Liebe. Weil man mag Leute ja.“, wie Jana (4) es zusammenfasst. Nette Worte und gute Wünsche kann jeder in irgendeiner Form absenden, sogar (oder besonders) zu Zeiten von Corona.



Fotos: Privat

Sport im Familienzentrum Erna-Schmitz

Von Andrea Buchholz

Wipperfürth: Sportlich geht es in Wipperfürth durch die Coronazeit. Aber auch für die Zeit danach steht dem Sport der Kinder nichts im Weg

„Eine Vier!“ ruft Pia und zwei Erzieherinnen und die Freundinnen von Pia wissen direkt Bescheid.

Sie legen sich auf den Boden, hier im Turnraum des AWO Familienzentrums „Erna Schmitz“, und schleudern die Beine in die Höhe. Die Beinsehne wird geübt und das Ganze 10x auf jeder Seite.

Online-Frühsport per Computer ist jeden Freitag angesagt. „In Bewegung und vor allem in Kontakt mit den Kindern und Eltern bleiben“, das ist dem Team der Einrichtung sehr wichtig.

Alle Elemente des Online Frühsportes, wie das Bewegungsspiel mit dem Würfel und die Bewegungstänze standen und stehen auch während des Frühsportes im Kindergarten im Mittelpunkt. Sowohl vor als auch nach der Notbetreuung.

Während des bedarfsorientierten Notbetriebes sind und waren viele Kindergartenkinder gar nicht oder selten im Kindergarten, sondern wurden zu Hause von ihren Eltern betreut.

Froh waren alle, sich zu den verschiedensten Angeboten der Einrichtung, die online angeboten wurden, wenigstens so zu sehen. Den Freund oder die Freundin zu sehen, mit ihr oder



Foto: Wilfried Storb

(v.l.) Anja Lepperhof, Hagen Jobi, Monika Breidenbach, Anne Loth, Andrea Buchholz, Robert Mansch und Gabi Eck

ihm gemeinsam für ungefähr 30 Minuten zu turnen und zu tanzen.

Den Abschluss des Frühsportes bildet oft der Sonnengruß, mit vielen Inhalten aus dem Yoga.

Und genau dieser Sonnengruß bildete auch den Ausklang der Bewegungsrunde entlang der Wupper, die vom Familienzentrum für alle Familien und Besucher der Stadt Wipperfürth angeboten wurde.

Ungefähr alle 500 bis 600 Meter warteten Bewegungsaufgaben auf die Kleinen und Großen. Kniebeuge, Joggen auf der Stelle, Armfliegen, Hampelmann und einiges mehr, wurden erfolgreich und mit viel Spaß gemeinsam oder allein ausgeführt.

Die Kindergartenkinder berichteten uns, dass sie einige Jugendliche gesehen haben, die diese Runde auch nutzten. Ergänzt wurde diese Bewegungsrunde mit Spaziergehspielen, die den Weg verkürzen und den Familien das Lachen ins Gesicht zaubern sollte.

Am Ende gab es eine freiwillige Aufgabe für alle Mutigen. Entweder ging der Rückweg über die Steine auf der Wupper, über die gehüpft werden musste oder der Rückweg ging auf dem gleichen Weg wie hin zurück.

Viele Kinder und ihre Eltern waren mutig: der Rückweg ging über die Steine in der Wupper.

Der Spaß und die Freude an Bewegung werden auch jetzt, nachdem die Einrichtung wieder für alle Kinder geöffnet ist, fortgesetzt.

Und nicht nur hier - auch die Stadt Wipperfürth, in Kooperation mit dem Kreissportbund und zehn Sportvereinen in Wipperfürth, bieten den Vorschulkindern der Stadt ein tolles Angebot für ein Jahr Sport im Verein an.

Die Gutscheine, der Turnbeutel und das offizielle Informationsheft wurden uns durch die Bürgermeisterin Wipperfürths Anne Loth und einigen Vertreter*innen des Projektes offiziell übergeben und nun von uns an die Kinder und ihre Eltern weitergeleitet. So kann es sportlich für unsere „Großen“ im Übergang Kindergarten – Schule in der Freizeit weitergehen.

Schließlich ist der Sport und die Bewegung nicht nur zu Coronazeiten ein wichtiger Baustein für alle Kleinen und Großen. Und auch bei uns im AWO Familienzentrum „Erna Schmitz“ wird es sportlich weitergehen.



„Hurra wir sind die erste Glückskinder- Kita in Wipperfürth“

Von Andrea Buchholz

Wipperfürth: Heute Vormittag duftete es in allen drei Gruppen des AWO Familien-zentrums „Erna Schmitz“ nach Kräutern. Pfefferminze, Lavendel, Fenchel und noch einige Kräuter mehr, standen bereit, um von jedem Kind in ein kleines Kräutersäckchen gepackt zu werden. Dieses Angebot war die letzte Aktion von vielen, die innerhalb des „Glückskinderprojektes“ mit den Kindern in der Einrichtung durchgeführt wurde.

Dieses Projekt startete bereits im Jahr 2019 in Kooperation mit der Ernährungs-beraterin Andrea Haase und der Techniker Krankenkasse und ist nun aufgrund der Bedingungen rund um Corona erst abgeschlossen worden.

Die Einrichtung bekam das Zertifikat „Glückskinder- Kita“ offiziell von Andrea Haase überreicht und drei Erzieherinnen der Einrichtung erhielten das Zertifikat zur Foodmanagerin.



Bei den „Glückskindern“ geht es um ausgewogene Ernährung und einen gesunden Lebensstil. Gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung und Entspannung sind wichtige Themen. Dies wurde bereits vor dem Projektstart in der Einrichtung in der täglichen Arbeit umgesetzt, und hat nun durch das Projekt bei den Kindern und dem Team noch mehr an Bedeutung gewonnen.

Das Betrachten der Ernährungspyramide, die Zubereitung von Brotgesichtern und Obstspießen, das Mahlen von Körnern und die Zubereitung eines Müslis waren zu Beginn wichtige Aktionen innerhalb des Projektes.

Den Abschluss bildeten vier Aktionen für die Familien zu Hause. Hier waren es: die Zubereitung einer Grillsauce, die Kuh Lotte mit einer Bastelanleitung für eine Maske und der

Morgengymnastik, das Herstellen eines eigenen Mozzarella-Käses und die Gurkenentspannung. Außerdem war die Projektvorstellung Thema auf den Gruppenelternabenden, hierbei nahm Andrea Haase die anwesenden Eltern mit auf eine Schokoladentraumreise.

Mit viel Spaß und Freude waren alle Kinder der Einrichtung während des gesamten Projektes bei der Sache. Sie sind nun stolz auf das Gelernte und neu Erfahrene, denn jetzt heißt es, alles umzusetzen und anzuwenden.

Durch das Projektende ist noch lange nicht Schluss mit dem Schwerpunkt Gesundheit – auch weiterhin wird uns dies in unserer täglichen, pädagogischen Arbeit begleiten.

AWO begrüßt Frauenquote für Vorstände und fordert weitere Maßnahmen für eine vielfaltssensible Arbeitswelt

Berlin: Der AWO Bundesverband begrüßt die beschlossene Frauenquote für Vorstände von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen mit mehr als 2000 Mitarbeitenden. Diese sei ein wichtiger Schritt, dürfe aber nicht das Ende der Bemühungen gegen die „gläserne Decke“ sein, so der Verband. Dazu erklärt Jens M. Schubert, Vorstandsvorsitzender des AWO Bundesverbandes:

„Nachdem die Wirtschaft nie mehr als Absichtserklärungen lieferte, ist es richtig und überfällig, dass die Politik eine Quote durchgesetzt hat. Großunternehmen haben auch gesellschaftliche Verpflichtungen, die ernst zu nehmen sind. Man darf deshalb natürlich darauf bestehen, dass sich die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit auch bei ihnen verwirklicht. Nach der Quote für Aufsichtsräte ist die Frauenquote für Vorstände der zweite wichtige Schritt auf einem langen Weg mit absehbaren Stolpersteinen. Mit der 3+1-Regelung steht nämlich zu befürchten, dass in die betroffenen Vorstände jeweils eine Frau als Feigenblatt, aber ohne echte Entscheidungsgewalt berufen wird. Eine prozentuale Lösung bzw. Staffelung würde das verhindern.“

Deshalb brauche es neben der beschlossenen Quote weiteren Wandel in der Arbeitswelt. Dazu gehöre die Etablierung von geschlechtergerechten und vielfaltsbewussten Unternehmens- und Führungskulturen. Schubert: „Von dem Gesetz werden letztlich rund 70 Unternehmen betroffen sein. Um Gleichstellung nachhaltig zu etablieren, reicht das natürlich lange nicht. Dafür müssen strukturelle Defizite angegangen werden, die Arbeitskultur insgesamt gehört auf den Prüfstand: Gibt es zum Beispiel Alternativen für Präsenzansprüche oder Möglichkeiten für flexible Arbeitszeiten? Gibt es hochgezogene Augenbrauen, wenn eine Führungskraft egal welchen Geschlechts ein Meeting der Kinder wegen frühzeitig verlässt? Gibt es vielfaltsbewusste Personalentwicklungskonzepte? Es bleibt viel zu tun.“

Mit dem ESF-Projekt „Vielfaltsbewusst in Führung“ fördert die AWO aktiv Vielfalt in ihren Unternehmen und Diensten. Ihr zweiter Gleichstellungsbericht ist in Arbeit, ab dem Sommer 2021 wird das Präsidium des Verbandes eine Doppelspitze haben. Der Verband strebt nachdrücklich an, mindestens 50% der haupt- und ehrenamtlichen Führungspositionen mit Frauen zu besetzen.

AWO zu Änderungen der Pflegeversicherung: Erster Schritt in die richtige Richtung

Berlin: Die Bundesregierung hat sich laut Presseberichten auf Änderungen der Pflegeversicherung verständigt, die morgen im Kabinett verabschiedet werden soll. Sie sehen unter anderem vor, dass Versorgungsverträge nur noch mit Pflegeeinrichtungen abgeschlossen werden dürfen, die ihre Beschäftigten nach Tarif bezahlen. Der AWO Bundesverband begrüßt Bemühungen, die Situation von Pflegefachkräften noch in dieser Legislaturperiode zu verbessern. Der Verband unterstreicht aber, dass die vorliegenden Änderungen nicht die Notwendigkeit einer weitergehenden Pflege-reform obsolet machen. Dazu erklärt Jens M. Schubert, Vorstandsvorsitzender des AWO Bundesverbandes:

„Es ist gut und richtig, noch in dieser Legislaturperiode überfällige Entscheidungen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen von beruflich Pflegenden auf den Weg zu bringen, nachdem die Lösung über einen erstreckten bundesweiten Tarifvertrag nicht verwirklicht werden konnte. Die verpflichtende Anbindung an tarifliche Regelungen ist deshalb ein richtiger Ansatz. Das derzeit vorgesehene Verfahren ist allerdings sehr kompliziert. Für's Erste ist deshalb jetzt wichtig, Klarheit für die Umsetzung zu schaffen, um das Verfahren zu erleichtern, damit bei den beruflich Pflegenden am Ende wirklich mehr ankommt als bisher. Jetzt sind also die Pflegekassen gefordert, die Vorgaben so umzusetzen, dass die Pflegesatzverhandlungen nach dem neuen System gut ablaufen können.“

In einem nächsten Schritt müssten zügig Lösungen für offen gebliebene Fragen rund um die Finanzierung von Pflege und bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten gelöst werden. „Bei der Deckelung der Eigenanteile hätten wir uns einen größeren Wurf gewünscht. Auch über Personalbemessung und Finanzierung höherer Gehälter werden wir uns z.B. weiter unterhalten müssen. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen beruflich Pflegenden muss nachhaltig und solidarisch finanziert werden. Es muss dauerhaft genug Geld im System sein, damit die Interessen von Pflegenden und Pflegebedürftigen nicht kollidieren. Die Kompassnadel zeigt also in die richtige Richtung, am Ziel sind wir deswegen aber noch lange nicht angekommen. Die nächste Bundesregierung ist in der Pflicht, eine Strukturreform der Pflege nicht auf die lange Bank zu schieben“, so Schuberts Fazit.

Wir treten für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz ein. Diese Grundwerte des freiheitlichen demokratischen Sozialismus bestimmen unser Handeln.



Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität und Wirkung für alle an. Staat und Kommunen tragen die Verantwortung für die soziale Daseinsvorsorge.

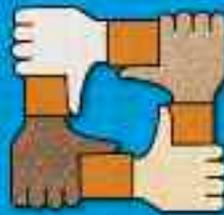


UNSERE LEITSÄTZE

Wir unterstützen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, und fördern ein demokratisches Zusammenleben in Solidarität und Achtung vor der Natur.



Wir sind ein unabhängiger und eigenständiger Mitgliederverband. Auf Grundlage unserer Werte streiten wir gemeinsam mit Mitgliedern, Engagierten und Mitarbeitenden für eine solidarische und gerechte Gesellschaft.



Wir streiten für eine demokratische Gesellschaft in Vielfalt und Dagegen allen Menschen mit Respekt.



Wir finden uns mit Ungleichheit und Ungerechtigkeit nicht ab. Der demokratische Sozialstaat ist verpflichtet, Ausgleich zwischen Arm und Reich herzustellen.



Wir arbeiten professionell, inklusiv, interkulturell, innovativ und nachhaltig. Das sichern wir durch die Fachlichkeit unserer Mitglieder, Engagierten und Mitarbeitenden.



Wir verpflichten uns als Mitgliederverband, als sozialwirtschaftliches Unternehmen und als Interessenverband, unseren Werten entsprechend zu handeln. Indem wir unsere Grundsätze transparent darstellen, machen wir sie zum Maßstab unserer Arbeit.





DRO

Dienstleistungs-GmbH
Rhein-Oberberg

Gartenservice
Hausmeisterservice
Cateringservice
Reinigungsservice

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.
Helfen mit Herz.

Die DRO Dienstleistungs-GmbH Rhein-Oberberg
ist ein 100%iges Tochterunternehmen
der AWO Rhein-Oberberg e.V.

DRO Dienstleistungs-GmbH Rhein-Oberberg



Gerardo Piera

Hüttenstr. 27 · 51766 Engelskirchen · Tel 02263 9623981

g.piera@awo-rhein-oberberg.de · www.awo-rhein-oberberg.de/dienstleistungen



 Pflege mit Herz.

Die AWO Seniorenzentren in Ihrer Umgebung.

AWO Kreisverband Rhein-Oberberg

AWO Otto-Jeschkeit-Altenzentrum, Engelskirchen

Hüttenstr. 27 · 51766 Engelskirchen · Tel. 02263 9623-0 · www.awo-rhein-oberberg.de

AWO Seniorenzentrum Wiehl

Marienberghausener Straße 7 · 51674 Wiehl · Tel. 02262 7271-0

AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH

AWO Seniorenzentrum »Am Königsbornpark«, Waldbröl

Kaiserstr. 91 · 51545 Waldbröl · Tel. 02291 80900-0 · www.awo-sz-waldbroel.de

AWO Seniorenzentrum Dieringhausen

Marie-Juchacz-Str. 9 · 51645 Gummersbach · Tel. 02261 740-1 · www.awo-sz-dieringhausen.de

AWO Seniorenzentrum »Saaler Mühle«, Bergisch-Gladbach

Saaler Str. 92-96 · 51429 Bergisch-Gladbach · Tel. 02204 9559-0 · www.awo-sz-saaler-muehle.de



Helfen mit Herz.
AWO Kreisverband
Rhein-Oberberg e. V.



Gesellschaft für
Altenhilfeeinrichtungen



Füreinander.
Miteinander.



www.ksk-koeln.de
www.sparkasse-gm.de
www.sparkasse-radevormwald.de
www.sparkasse-wermelskirchen.de

Gemeinsam
an
gewachsen

Wir sind für Sie da:

in unseren Filialen,
telefonisch und online.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse